



Jahrbuch 2017

Jahrbuch 2017

Lokale Demokratie entwickeln

Bürgerschaftliches Engagement stärken

Die **Stiftung Mitarbeit** will mit ihrer Arbeit die Demokratieentwicklung von unten unterstützen und die politische Teilhabe von allen Menschen, die in Deutschland leben, stärken. Wir möchten Menschen ermutigen, Eigeninitiative zu entwickeln und sich an der Lösung von Gemeinschaftsaufgaben zu beteiligen. Ziel der Arbeit ist es, Engagement und Beteiligung in unserer Gesellschaft umfassend zu ermöglichen und dazu beizutragen, eine alltagstaugliche Beteiligungskultur in allen gesellschaftlichen Bereichen zu etablieren. Die Stiftung befähigt Menschen, sich in der Gesellschaft zu engagieren, sich einzubringen und zu beteiligen. Wir unterstützen und befördern das Engagement und die politische Teilhabe auch derjenigen Gruppen, die sich aufgrund ihrer Lebenssituation, ihrer Bildung und gesellschaftlichen Stellung nicht oder nur in geringem Maße artikulieren können.

Die **Stiftung Mitarbeit** unterstützt das bürgerschaftliche Engagement und die Bürgerbeteiligung durch

- Publikationen und Öffentlichkeitsarbeit
- Fachtagungen und Methodenseminare
- Projekte und Modellvorhaben
- Konzeption und Realisierung von Beteiligungsangeboten
- Beratungsangebote für Initiativen und politische Organisationen
- das Internetportal »Wegweiser Bürgergesellschaft« | buergergesellschaft.de
- bundesweite Förderung von Vernetzungs- und Kooperationsprojekten wie das Netzwerk Bürgerbeteiligung | netzwerk-buergerbeteiligung.de
- Starthilfeszuschüsse an neue Initiativen, Projekte und Gruppen

Gegründet wurde die Stiftung im Jahr 1963 von engagierten Persönlichkeiten aus Wissenschaft, Politik und Wirtschaft mit zum Teil sehr unterschiedlichen politischen Überzeugungen. Diese parteipolitische Unabhängigkeit ist bis heute ein Grundpfeiler unserer Arbeit.

Sie finden uns im Internet unter:

www.mitarbeit.de

www.buergergesellschaft.de

www.netzwerk-buergerbeteiligung.de

Stiftung Mitarbeit

Bundesgeschäftsstelle
Ellerstr. 67
53119 Bonn

Telefon (02 28) 6 04 24-0

Telefax (02 28) 6 04 24-22

E-Mail: info@mitarbeit.de

INTERNET

www.mitarbeit.de
www.buergergesellschaft.de
www.netzwerk-buergerbeteiligung.de

KONTEN

Volksbank Bonn Rhein-Sieg
IBAN DE89 3806 0186 2010 5400 14 · BIC GENODED1BRS

GLS Gemeinschaftsbank eG
IBAN DE69 4306 09 67 40 02 46 13 00 · BIC GENODEM1GLS

JAHRBUCH 2017

Redaktion: Hanns-Jörg Sippel

Gestaltung: menschenkinder | visuelle kommunikation | www.meki-design.de

Fotografie: Timo Jaster, Stiftung Mitarbeit

Druck: M. Scholl Druck, Bonn

Bonn 2017

Die Stiftung Mitarbeit wird gefördert durch



Die Stiftung Mitarbeit erfüllt die Transparenzkriterien der Initiative Transparente Zivilgesellschaft (ITZ)

INHALT

STIFTUNG MITARBEIT	4
Demokratie gemeinsam gestalten	4
JAHRESPROGRAMM 2017	5
Lokale Demokratie entwickeln	6
• Bürgerbeteiligungsprozesse gestalten	7
• Die Zukunft der Bürgerbeteiligung weiterentwickeln	20
Bürgerschaftliches Engagement stärken	29
• Know-How für die Praxis des Engagements	30
• Das freiwillige Engagement fördern	45
Service & Information	
• Bestellseminare und Beratung zu Engagement und Bürgerbeteiligung	55
• Adressen – Kontakte – Beratung	56
• Wegweiser Bürgergesellschaft	56
• mitarbeiten	57
• Starthilfeschüsse	58
ANHANG	61
Stiftungsrat und Kuratorium	62
Vorstand und Mitarbeiter/innen	64
Rechtsform und Finanzierung	65
Publikationen	66

Liebe Leserinnen und Leser,

mit dem Jahrbuch 2017 stellen wir Ihnen unser Jahresprogramm vor. Unser thematischer Schwerpunkt »Bürgerschaftliches Engagement stärken – Lokale Demokratie entwickeln« verweist auf den engen Zusammenhang zwischen einer lebendigen Bürgergesellschaft und der Stärkung der politischen Partizipation. Wer sich bürgerschaftlich engagiert, verbindet damit Gestaltungs- und Mitbestimmungsansprüche. Wer mitbestimmen kann, engagiert sich und bringt sich ein.

Millionen Menschen sind weltweit auf der Flucht vor Krieg, Terror und Hunger. Hunderttausende Flüchtlinge sind nach Deutschland gekommen. Die politische und gesellschaftliche Debatte kreiste im Jahr 2016 um die Frage, wie die Zugewanderten in Europa und in die deutsche Gesellschaft integriert werden können und wie mit den damit verbundenen gesellschaftlichen und politischen Herausforderungen umgegangen wird.

Die **Stiftung Mitarbeit** hat im Jahr 2016 – gefördert durch die Robert Bosch Stiftung – die Tagung »Integration heißt Teilhabe« veranstaltet, die das bürgerschaftliche Engagement von, für und mit Flüchtlingen und deren Partizipation in den Mittelpunkt gestellt hat. Die 160 Teilnehmerinnen aus selbstorganisierten Initiativen und zivilgesellschaftlichen Organisationen, von Menschen mit Fluchterfahrungen und Zuwanderungsgeschichte haben Handlungsempfehlungen erarbeitet, wie die Bedingungen für ein langfristiges Engagement in der Flüchtlingsarbeit verbessert und Bürger/innen und Flüchtlinge zukünftig stärker an wichtigen Entscheidungen beteiligt werden können (www.mitarbeit.de/tagung_integration_2016.html).

Auch das von der Stiftung Mitarbeit initiierte bundesweite Netzwerk Bürgerbeteiligung hat ein Grundsatzpapier zu Partizipation und Engagement von und mit Flüchtlingen vorgelegt. Der Netzwerkimpuls »Integration braucht Beteiligung« kann im Netz heruntergeladen werden (www.netzwerk-buergerbeteiligung.de/buergerbeteiligung-foerdern/integration-braucht-beteiligung).

Die **Stiftung Mitarbeit** wird auch im Jahr 2017 die Vielfalt des bürgerschaftlichen Engagements und die Beteiligung fördern, damit unsere Demokratie gestärkt und weiterentwickelt wird. **Zur Mitarbeit laden wir Sie herzlich ein.**

Hanns-Jörg Sippel · Beate Moog
Vorstand der **Stiftung Mitarbeit**

Bonn, im Dezember 2016

Jahresprogramm 2017

Lokale Demokratie entwickeln	6
• Bürgerbeteiligungsprozesse gestalten	7
• Die Zukunft der Bürgerbeteiligung weiterentwickeln	20
 Bürgerschaftliches Engagement stärken	 29
• Know-How für die Praxis des Engagements	30
• Das freiwillige Engagement fördern	45
 Service & Information	
• Bestellseminare und Beratung zum Engagement und zur Bürgerbeteiligung	55
• Adressen – Kontakte – Beratung	56
• Wegweiser Bürgergesellschaft	56
• mitarbeiten	57
• Starthilfeschüsse	58

Die folgenden Seiten informieren über die für 2017 geplanten Aktivitäten und Arbeitsvorhaben der Stiftung Mitarbeit, soweit sie zum Zeitpunkt der Erstellung des Jahrbuchs bereits feststanden. Weitere Informationen zu den einzelnen Vorhaben finden Sie im Netz unter www.mitarbeit.de.

Zusätzlich zu den geplanten Veranstaltungen werden wir aktuelle Ereignisse und gesellschaftspolitisch aktuelle Themen aufgreifen und zur Debatte stellen. Ergänzungen sind daher möglich. Sie werden in unserem Mitteilungsblatt »mitarbeiten«, im Newsletter des »Wegweiser Bürgergesellschaft« und auf der Website der Stiftung Mitarbeit | mitarbeit.de bekannt gemacht.

Lokale Demokratie entwickeln

Bürgerschaftliches Engagement ist politisches Tun. Bürgerinnen und Bürger setzen sich für das Gemeinwesen ein, sie helfen, intervenieren, packen an. Mit diesem Engagement verbinden sie Ansprüche auf eine Mitgestaltung ihres Lebensumfeldes und der Gesellschaft. Der Weg führt vom bürgerschaftlichen Engagement mehr oder weniger direkt zu Fragen der Partizipation und Mitbestimmung. Es geht um mehr Demokratie, eine bessere Demokratie, die zu mehr Freiheit, Solidarität und Selbstbestimmung führt. Die aktuellen gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Entwicklungen zeigen, dass der Staat mehr denn je auf eine vitale Bürgergesellschaft, ihre Kraft und ihre kreativen Potentiale angewiesen ist.

Bürger/innen wollen Verantwortung übernehmen und sich an politischen Prozessen und Entscheidungen beteiligen. Die Basis hierfür befindet sich in den Gemeinden, Städten und Stadtteilen. Das Verhältnis von Staat und Bürgergesellschaft ist in der Kommune sehr praktisch und für alle spürbar. In den Kommunen wird unmittelbar deutlich, dass der Einzelne durch sein gesellschaftliches Engagement den Zustand des Gemeinwesens beeinflussen kann.

Die Meinungen und Aktionen der Bürgerinnen und Bürger mögen aus der Sicht staatlicher Akteure bisweilen lästig und hinderlich sein. Die entscheidende Stärke der Bürgergesellschaft liegt aber genau darin, dass bürgerschaftliches Engagement – im Gegensatz zum rechtlich geregelten staatlichen Handeln – Impulse von Freiheit, Spontaneität und Unabhängigkeit in sich trägt. Letztlich identifizieren sich nur aktive Bürgerinnen und Bürger mit dem Gemeinwesen.

BÜRGERBETEILIGUNGSPROZESSE GESTALTEN

Um Bürgerbeteiligungsprozesse gestalten, moderieren und organisieren zu können, bedarf es vielfältiger demokratischer Handlungs- und Beteiligungskompetenzen. Die Prozessverantwortlichen und Initiator/innen stehen vor der Aufgabe, die Verfahren erfolgreich, nachhaltig und für alle Teilnehmer/innen zufriedenstellend zu gestalten. Die **Stiftung Mitarbeit** qualifiziert bürgerschaftlich Engagierte, zivilgesellschaftliche Akteure, Kommunalpolitik und -verwaltung für die kompetente Umsetzung von Bürgerbeteiligungsprozessen.



VERANSTALTUNG: NETZWERKARBEIT ERFOLGREICH GESTALTEN – KOOPERATION UND VERNETZUNG IN PROJEKTEN DER BÜRGERBETEILIGUNG

In Netzwerken zu arbeiten und mit anderen Organisationen zu kooperieren, hat Konjunktur. Hintergrund dieser Entwicklung ist der rasche gesellschaftliche Wandel und die zunehmende Komplexität der Herausforderungen. Viele Aufgaben können von einzelnen Akteuren nicht (mehr) alleine bewältigt werden. Netzwerke sind vor allem dann hilfreich, wenn bei der Bearbeitung anstehender Aufgaben akteurs- und sektorübergreifend zusammengearbeitet und verschiedene Perspektiven und Kompetenzen integriert werden sollen. Zudem helfen Netzwerke dabei, Ressourcen zu bündeln und eine Grundlage für tragfähige und breit akzeptierte Veränderungen zu schaffen. Kurzum: Netzwerke sind mit hohen Erwartungen verbunden, die im Alltag schnell enttäuscht werden. Zudem sind die Zusammenarbeit im Netzwerk und das Netzwerkmanagement anspruchsvolle und komplexe Aufgaben, die Wissen und Kompetenzen bei allen Beteiligten erfordern.

Das Seminar vermittelt Grundlagen der Netzwerkarbeit: Was sind Netzwerke und was zeichnet sie aus? Welche Aufgaben stehen im Verlauf von Netzwerkprojekten an? Welche Herausforderungen stellen sich in Netzwerken? Welche Faktoren fördern Netzwerkprozesse? Das Seminar richtet sich an Akteure, die Netzwerkprojekte in der Bürgerbeteiligung planen oder bereits umsetzen

Termin: 19.–20. Mai 2017

Ort: Frankfurt am Main

Ansprechperson: Claudia Leinauer | leinauer@mitarbeit.de



Seminarreihe
»Praxis Bürgerbeteiligung«



VERANSTALTUNG: TEXTEN FÜR DIE BÜRGERBETEILIGUNG INFORMIEREN. AKTIVIEREN. BEGEISTERN.

↳
Seminarreihe
»Praxis Bürger-
beteiligung«

↳
Neu im
Jahr 2017

Ob wir in einem Rundbrief informieren, über eine Dialogplattform aktivieren oder mit einem Flyer begeistern wollen: Texte begleiten Beteiligungsprozesse von der ersten Idee bis zum Projektabschluss. Aber unseren Lesern fehlt es oft an Zeit und Muße, komplexe Sachverhalte zu studieren oder sich durch die Informationsflut zu kämpfen. Um sie zu erreichen, muss Information vor allem relevant, prägnant und leicht zu verstehen sein.

Im Seminar »Texten für die Bürgerbeteiligung« geht es um die Frage, wie Projektinhalte verständlich formuliert und auf den Punkt gebracht werden können. Die Teilnehmer/innen feilen an Überschriften und Absätzen, untersuchen Struktur und Aufbau von Texten, erproben emotionale und sachliche Ansätze und widmen sich der Textgestaltung.

Ziel des Seminars ist es, den Teilnehmenden einen »Werkzeugkasten« an die Hand zu geben, der sie befähigt – passend zu unterschiedlichen Situationen und Zusammenhängen – gute Texte zu schreiben. Dazu gehören auch effiziente Überarbeitungstechniken und die Entwicklung einer eigenen Schreibstrategie.

Das Seminar will die Teilnehmerinnen und Teilnehmer dabei unterstützen, ihre Projektinhalte für verschiedene Medien und unterschiedliche Zielgruppen attraktiv aufzuarbeiten. Das Seminar richtet sich an Gestalter/innen von Beteiligungs- und Kooperationsprozessen.

Termin: 9.–10. Juni 2017

Ort: Bielefeld

Ansprechperson: Marion Stock | stock@mitarbeit.de



VERANSTALTUNG: ALLE IM BOOT?! – SCHWER ERREICHBARE AKTEURE IN BÜRGERBETEILIGUNGSPROZESSE EINBEZIEHEN

Bürgerbeteiligung braucht die Mitwirkung aller relevanten Akteure, um ihrem Anspruch nach demokratischer Mitgestaltung gerecht zu werden. Doch die Praxis zeigt, dass mit Beteiligungsangeboten nicht alle Bevölkerungsgruppen erreicht werden. Es fehlen oftmals die Menschen, die sich aufgrund ihrer Lebenssituation, ihrer Bildung oder gesellschaftlichen Stellung nicht oder nur in geringem Maße artikulieren können oder wollen.

Was ist zu tun, um Menschen einzubeziehen, denen die Beteiligung nicht »nahe liegt« oder die unter Bedingungen leben, die politische Teilhabe erschweren? Wie können wir z.B. Migrant/innen, benachteiligte Jugendliche und Menschen, die am Rande unserer Gesellschaft leben, für Beteiligung gewinnen und sie dabei unterstützen, ihre Interessen einzubringen?

Diese Fragen stehen im Mittelpunkt des Seminars »Alle im Boot?!«. Die Teilnehmer/innen diskutieren und erarbeiten gemeinsam Strategien, wie Menschen erreicht werden können, die üblicherweise für Beteiligungsangebote »schwer zu erreichen« sind. Welche Methoden können sinnvoll eingesetzt werden und wie müssen Prozesse entsprechend ausgestaltet werden? Die Teilnehmer/innen reflektieren die eigene Praxis und identifizieren Verbesserungsmöglichkeiten in ihrem Handlungsfeld.

Termin: 30. Juni – 1. Juli 2017

Ort: Mülheim an der Ruhr

Ansprechperson: Marion Stock | stock@mitarbeit.de



BESTELLEMINAR: ALLE IM BOOT?! SCHWER ERREICHBARE AKTEURE IN BETEILIGUNGSPROZESSE EINBEZIEHEN

Das Seminar vermittelt Kenntnisse, Handlungswissen und -kompetenzen, die die Einbeziehung partizipationsferner Zielgruppen in die Praxis von Beteiligungsprozessen möglich machen.

Ansprechperson: Marion Stock | stock@mitarbeit.de



Seminarreihe
»Praxis Bürger-
beteiligung«



Weitere
Infos zu
den Bestell-
seminaren
finden Sie
auf S. 55



VERANSTALTUNG: KOMMUNE GEMEINSAM GESTALTEN.

BETEILIGUNGS- UND KOOPERATIONSPROZESSE ZWISCHEN BÜRGER/INNEN, STADTGESELLSCHAFT UND KOMMUNE INITIIEREN UND REALISIEREN



Seminarreihe
»Praxis Bürger-
beteiligung«

Die Beteiligung der Bürger/innen und Stadtgesellschaft an kommunalen Entscheidungsprozessen bietet eine Fülle an Chancen. Allein die Möglichkeit, lokale Akteure als Mitstreiter/innen bei der Entwicklung von Ideen und bei der Realisierung von Projekten zu gewinnen, eröffnet vielfältige Potenziale.

Die Initiierung und Realisierung entsprechender Kooperations- und Beteiligungsprozesse stellt allerdings auch eine Herausforderung dar. Die Prozessverantwortlichen und Initiator/innen stehen vor der Aufgabe, die Verfahren erfolgreich, nachhaltig und für alle Teilnehmenden zufriedenstellend zu gestalten. Kein leichtes Unterfangen angesichts einer Vielzahl unterschiedlicher Akteure, Erwartungshaltungen, Zielvorstellungen und Rahmenbedingungen.

Im Mittelpunkt des Seminars steht die Frage, wie kooperative Prozesse in der Kommune angestoßen und ausgestaltet werden können: Wo liegen die Ansatzpunkte und Chancen? Welche Probleme können auftreten und welche Lösungswege gibt es? Das Seminar richtet sich an Akteure aus Kommunen, Bürgerschaft, Wirtschaft, Vereinen und Verbänden, die ihre Kommune aktiv (mit)gestalten wollen. Es bietet Raum, den Blick verstärkt auch auf die Situation in ländlich und kleinstädtisch geprägte Regionen zu richten und Fragestellungen und Themen der Teilnehmenden einzubeziehen und zu bearbeiten.

Termin: 8.–9. Dezember 2017

Ort: Erfurt

Ansprechperson: Marion Stock | stock@mitarbeit.de



BESTELLEMINAR: NICHT IMMER EINER MEINUNG?!

KONFLIKTMANAGEMENT IN BETEILIGUNGS- UND KOOPERATIONSPROZESSEN



Weitere
Infos zu
den Bestell-
seminaren
finden Sie
auf S. 55

Das Seminar stellt erfolgversprechende und nachhaltige Wege zum Umgang mit Konflikten in Beteiligungs- und Kooperationsprozessen vor.

Ansprechperson: Marion Stock | stock@mitarbeit.de



VERANSTALTUNG: KINDER UND JUGENDLICHE WIRKUNGSVOLL BETEILIGEN – ERFOLGREICHE PRAXISBEISPIELE UND FORMATE

Kinder und Jugendliche haben eine eigene Perspektive auf gesellschaftliche Entwicklungen. Sie sind unmittelbar von Entscheidungen betroffen, die Erwachsene heute fällen. Sie wollen sich in ihrem Wohnort beteiligen – und das nicht nur bei vermeintlich offensichtlich kinder- und jugendrelevanten Themen. »Jugendbeteiligung ist eine Querschnittsaufgabe, weil in jedem Politikfeld immer auch Jugend betroffen ist. Deshalb sollte Bürgerbeteiligung grundsätzlich immer auch Jugendbeteiligung sein (...)« (Zentrum Eigenständige Jugendpolitik, 2014, S. 23).

Doch wie gelingt es, möglichst viele Kinder und Jugendliche auf kommunaler Ebene erfolgreich – und das bedeutet vor allem wirkungsvoll und alters- und interessengerecht – zu beteiligen? Mit welchen Formaten werden sie erreicht? Gibt es (neue) Formate, die sich gut dafür eignen, die Ergebnisse der Beteiligung so aufzubereiten, dass sie anschlussfähiger für die kommunalen Verwaltungs- und Politikprozesse sind und darin berücksichtigt werden können? Wie lassen sich Top-Down- und Bottom-Up-Initiativen besser miteinander verknüpfen?

Schwerpunkt des Seminars ist die Beteiligung von Kindern und Jugendlichen in der Kommune und im Wohnumfeld. Das Seminar setzt sich mit Grundlagen der Kinder- und Jugendbeteiligung auseinander und stellt erfolgreiche Praxisbeispiele vor. Gemeinsam mit den Teilnehmenden werden die Folgerungen für die eigene Beteiligungspraxis diskutiert. Die Veranstaltung findet in Kooperation mit der Servicestelle für Kinder- und Jugendbeteiligung NRW statt.

Termin: 10.–11. November 2017

Ort: Düsseldorf

Ansprechperson: Claudia Leinauer | leinauer@mitarbeit.de



BESTELLEMINAR: KINDER UND JUGENDLICHE WIRKUNGSVOLL BETEILIGEN – ERFOLGREICHE PRAXISBEISPIELE UND FORMATE

Das Seminar gibt einen Überblick über Grundlagen der Kinder- und Jugendbeteiligung und stellt erfolgreiche Beteiligungsformen und Praxisbeispiele vor.

Ansprechperson: Claudia Leinauer | leinauer@mitarbeit.de



Seminarreihe
»Praxis Bürgerbeteiligung«



Weitere
Infos zu
den Bestell-
seminaren
finden Sie
auf S. 55





FORUM FÜR BÜRGERBETEILIGUNG UND KOMMUNALE DEMOKRATIE

Die Welt ist im Umbruch: Klimawandel, Digitalisierung, Zuwanderung von Flüchtlingen, die Liste der gesellschaftlichen Herausforderungen ist lang und wächst ständig. Gefragt sind gemeinsam erarbeitete, gesellschaftliche wie politische Lösungen sowie vielfältige und inklusive Formen der politischen Partizipation. Das »Forum für Bürgerbeteiligung und kommunale Demokratie« fragte im Jahr 2016, in welcher Form die Bürgerbeteiligung auf verschiedenen Ebenen neu gefordert ist.



articitainment" (Selle 2011),
Politik PR" (Koschnicke 2012)



Wie lassen sich konstruktive Beteiligungsprozesse zu den Themen Zuwanderung und Integration gestalten? Wie können wir Stadtentwicklung inklusiv planen und umsetzen? Wie kann die konstruktive Bearbeitung von Konflikten einen Beitrag zur Beteiligung und Integration von Flüchtlingen leisten? Diese und weitere Fragen diskutierten Interessierte aus Bürgerschaft, Politik, Verwaltung, Wissenschaft und Wirtschaft im September 2016 in verschiedenen Werkstätten.





PUBLIKATION: PRAXIS BÜRGERBETEILIGUNG **VERFAHREN – METHODEN – PROZESSE – PRAXISBEISPIELE**

Die Praxis der Bürgerbeteiligung befindet sich in einem steten Wandel: Bestimmte Verfahren, Methoden, Prozesselemente etablieren sich neu, einige entpuppen sich als »Dauerbrenner« und wieder andere geraten in den Hintergrund.

Die Publikation fragt nach dem derzeitigen Stand der Bürgerbeteiligungspraxis und nach den Trends der Zukunft. Sie zeigt die Vielfalt der Verfahren und Methoden. Viele davon werden mit Hilfe von Praxisbeispielen veranschaulicht, in ihren wesentlichen Grundlagen und Vorgehensweisen erläutert und reflektiert. Fragen nach den Einsatzfeldern sowie nach den Chancen und möglichen Schwierigkeiten bei der Umsetzung werden thematisiert. Zudem geht es darum, wie sich unterschiedliche Verfahren kombinieren lassen und wie ein sinnvoller Methodenmix aussehen kann. Dabei werden sowohl Face-to-Face als auch online-gestützte Ansätze in den Blick genommen.

Die Publikation wendet sich an die Akteure in Beteiligungs- und Kooperationsprozessen, an Prozessgestalter/innen und alle Interessierte.

Kooperationspartner: Österreichische Gesellschaft für Umwelt und Technik, Wien

Erscheinungstermin: Frühjahr 2017

Ansprechperson: Marion Stock | stock@mitarbeit.de



Neu im
Jahr 2017



PUBLIKATION: »ALLE IM BOOT?!« – WEGE ZUR EINBEZIEHUNG SCHWER **ERREICHBARER ZIELGRUPPEN IN BÜRGERBETEILIGUNGSPROZESSE**

Die Beteiligungspraxis zeigt, dass mit den klassischen Kommunikationsstrategien und Beteiligungsangeboten bestimmte Akteursgruppen nicht erreicht werden. Oftmals beteiligen sich die immer »gleichen«, vielfach Engagierten. Notwendig ist aber die Mitwirkung aller relevanten Bevölkerungsgruppen, um dem Anspruch nach demokratischer Mitgestaltung gerecht zu werden und zu fundierten, tragfähigen und zukunftssträchtigen Ergebnissen zu gelangen.

Doch wie kann dies gelingen? Wie lassen sich Menschen erreichen, denen die Beteiligung »nicht nahe liegt« oder die unter Bedingungen leben, die politische



Neu im
Jahr 2017

Teilhabe erschweren? Wie können wir z.B. Migrant/innen, perspektivlose Jugendliche und Menschen, die am Rande unserer Gesellschaft leben, für Beteiligung gewinnen und sie dabei unterstützen, ihre Interessen zu artikulieren?

Diese Fragen stehen im Mittelpunkt der Arbeitshilfe, in der grundsätzliche Aspekte und Handlungsansätze beleuchtet und reflektiert werden. Die Publikation vermittelt Kenntnisse, Handlungswissen und -kompetenzen, wie sich schwer erreichbare Bevölkerungsgruppen einbinden lassen. Sie stellt konkrete Praxisprojekte mit ihrem Herangehen, ihren positiven Erfahrungen und ihren Schwierigkeiten vor.

Termin: Herbst 2017

Ansprechperson: Marion Stock | stock@mitarbeit.de



PUBLIKATION: HANDBUCH COMMUNITY ORGANIZING. **THEORIE UND PRAXIS IN DEUTSCHLAND**



Community Organizing ist Organisationsarbeit in Stadtteilen, Städten oder Regionen. Durch den Aufbau einer Beziehungskultur und durch gemeinsames Handeln tragen Bürgerinnen und Bürger zur Lösung von Problemen in ihrem Umfeld bei.

Das Handbuch Community Organizing stellt das demokratische und aktivierende Potential der Methode vor. Ob Bürgerplattformen oder Gemeinwesenarbeit: Die Autorinnen und Autoren beleuchten Theorie und Geschichte des Community Organizing. Sie erklären Formen der Prozessgestaltung und berichten über die vielfältige Praxis des Community Organizing in Deutschland.

Forum für Community Organizing e.V. FOCO · Stiftung Mitarbeit (Hrsg.) in Kooperation mit DICO · Arbeitshilfen für Selbsthilfe- und Bürgerinitiativen Nr. 46 · Verlag Stiftung Mitarbeit Bonn · 2014 1. Auflage · 248 S. · ISBN 978-3-941143-15-9 · 12,- €



PUBLIKATION: POLITISCHE MEDIATION. PRINZIPIEN UND BEDINGUNGEN GELINGENDER VERMITTLUNG IN ÖFFENTLICHEN KONFLIKTEN



Mediation ist ein freiwilliges und strukturiertes Verfahren, in dem ein neutraler Dritter zwei oder mehrere Konfliktparteien durch einen systematischen Kommunikationsprozess begleitet.

Die Publikation stellt Prinzipien und Bedingungen gelingender Vermittlung in öffentlichen Konflikten vor. Christoph Besemer formuliert und diskutiert die wichtigsten Eckpunkte und Kriterien der Mediation im politischen Raum. Acht Beispiele aus dem deutschsprachigen Raum illustrieren und reflektieren die Praxis der Mediation. Das Handbuch wendet sich an Bürgerinitiativen und soziale Bewegungen, die potenziell Beteiligte solcher Verfahren sind, an Politik und Verwaltung und an Moderator/innen und Mediator/innen, die Prozessverantwortung tragen.

Christoph Besemer et al. · Stiftung Mitarbeit und Werkstatt für Gewaltfreie Aktion, Baden (Hrsg.) Arbeitshilfen Nr. 47 · 2014 · 212 S. · ISBN 978-3-941143-17-3 · 12,- €



PUBLIKATION: POLITIK IM STREITBAREN DIALOG. PLÄDOYER FÜR EINE KOMMUNALE GESPRÄCHSKULTUR



Dialog gilt als ein Königsweg, um kommunale Konflikte zu befrieden. Ein Dialog kann erfolgreich sein, wenn alle Beteiligten bereit sind und den Mut haben, sich offen auf ein Gespräch jenseits der Grenzen des eigenen Verständnisses und der eigenen Positionen einzulassen. Der Autor zeigt wie unterschiedliche Denkkordnungen die Dialogkompetenz kommunaler Akteure prägen. Er stellt Mindestregeln des Dialogs auf und macht deutlich, dass gute Dialoge voraussetzungsreich sind und auf Zuhören, Verständnis, Vertrauen, Respekt gründen.

Harald Bolle-Behler: Politik im streitbaren Dialog. Plädoyer für eine kommunale Gesprächskultur. mitarbeiten.skript Nr. 09 · Verlag Stiftung Mitarbeit · Bonn 2015 · 32 S. · ISBN 978-3-941143-24-1 · 5,- €



PUBLIKATION:

ARBEITSHILFE »BÜRGERBETEILIGUNG VOR ORT«



Die Arbeitshilfe stellt neue und erprobte Beteiligungsverfahren für den kommunalen Alltag vor. Ob Zukunftskonferenz oder diskursive Bürgerversammlung: alle ausgewählten Methoden tragen zur Stärkung lokaler Demokratie bei. Die beiden Autoren geben methodische Tipps, wie sich kommunalpolitische Herausforderungen einfach und unkompliziert beteiligungsorientiert gestalten lassen. Das praxisnahe und handlungsorientierte Buch wendet sich an kommunale Praktiker/innen aus Politik, Verwaltung und Zivilgesellschaft.

Jürgen Smettan/ Peter Patze-Diordiyuk: Bürgerbeteiligung vor Ort. Sechs Beteiligungsverfahren für eine partizipative Kommunalentwicklung. Arbeitshilfen Nr. 44 · Verlag Stiftung Mitarbeit · Bonn 2014 (2. Auflage) · 114 S. · ISBN 978-3-941143-14-2 · 8,- €



PUBLIKATION:

ARBEITSHILFE »HANDBUCH AKTIVIERENDE BEFRAGUNG«



Aktivierende Befragung ist eine Methode, die in der Gemeinwesenarbeit entwickelt wurde. Die Bürger/innen eines Wohngebiets oder Stadtteils werden nach ihren Meinungen befragt und dazu angeregt und ermutigt, aktiv zu werden und bei der Lösung von Problemen im Gemeinwesen mitzuwirken.

Das Handbuch gibt einen Einblick in den Methodenkasten mit Praxis-Tipps und Anregungen. Die Praxisbeispiele decken ein breites methodisches Spektrum ab. Im Anhang finden sich Arbeitsmaterialien, Literaturhinweise und Internettipps.

Maria Lüttringhaus/ Hille Richers: Handbuch Aktivierende Befragung. Konzepte, Erfahrungen, Tipps für die Praxis. Arbeitshilfen Nr. 29 · 2012 (3. Auflage) · 244 S. · ISBN 978-3-928053-82-2 · 10,- €



BESTELLSEMINAR: KOMMUNE GEMEINSAM GESTALTEN – BETEILIGUNGSPROZESSE INITIIEREN, REALISIEREN UND MANAGEN

Wie kann eine kooperative, beteiligungsorientierte Zusammenarbeit zwischen Bürgergesellschaft, lokaler Wirtschaft und Kommune angestoßen und ausgestaltet werden? Das Seminar beschäftigt sich mit der praktischen Umsetzung von Beteiligungs- und Kooperationsprozessen und bietet Raum, um Fragestellungen, Probleme und Themen der Teilnehmer/innen aufzugreifen und zu bearbeiten.

Ansprechperson: Marion Stock | stock@mitarbeit.de



Weitere
Infos zu
den Bestell-
seminaren
finden Sie
auf S. 55

BESTELLSEMINAR: NETZWERKARBEIT ERFOLGREICH GESTALTEN – KOOPERATION UND VERNETZUNG IN PROJEKTEN DER BÜRGERBETEILIGUNG

Das Seminar vermittelt Grundlagen der Netzwerkarbeit. Im Mittelpunkt stehen die Fragen: Was sind Netzwerke, was kennzeichnet sie? Welche Aufgaben stellen sich beim Management von Netzwerken? Welche Faktoren fördern oder hemmen Vernetzungsprozesse?

Ansprechperson: Claudia Leinauer | leinauer@mitarbeit.de



Siehe
Seminar
auf S. 7

BESTELLSEMINAR: BÜRGERBETEILIGUNG IN DER PRAXIS: PROFESSIONELLES BETEILIGUNGSMANAGEMENT IN DER KOMMUNE

Bei der Etablierung und Realisierung von Bürgerbeteiligung fällt den Kommunalverwaltungen eine Schlüsselrolle zu. Im Rahmen der Qualifizierung lernen die Teilnehmer/innen die Grundlagen des Prozessmanagements und der Kommunikationsgestaltung in Beteiligungsverfahren kennen. Es wird gefragt, vor welchen Herausforderungen die Mitarbeiter/innen der Kommunalverwaltungen bei der Umsetzung von Beteiligungsprozessen stehen und wie sie diese meistern können.

Ansprechperson: Marion Stock | stock@mitarbeit.de

DIE ZUKUNFT DER BÜRGERBETEILIGUNG GESTALTEN

Die **Stiftung Mitarbeit** legt in ihrer Arbeit einen Schwerpunkt auf die Förderung der lokalen Demokratie und ihrer Akteure. Mit ihren Beratungs- und Qualifizierungsangeboten, ihren Informations- und Serviceleistungen und ihren demokratischen Initiativen zielt die Stiftung auf eine Öffnung staatlicher Institutionen für mehr Beteiligung und bürgerschaftliches Engagement. Stichworte hierbei sind Bürokratieabbau, Verbesserung der Rahmenbedingungen für bürgerschaftliches Engagement und Beteiligungsorientierung staatlicher Institutionen. Dies bedeutet, staatliche Planungs- und Entscheidungsprozesse verständlich und transparent zu gestalten und sich den bürgerschaftlichen Akteuren zu öffnen, die an Teilhabe, Mitwirkung und Mitbestimmung im Gemeinwesen interessiert sind. Es geht um eine neue Aufgabenteilung zwischen Staat und Gesellschaft, um die Stärkung einer »Kultur des kooperativen Handelns und Entscheidens«.



VERANSTALTUNG: FORUM FÜR BÜRGERBETEILIGUNG UND KOMMUNALE DEMOKRATIE

Um die Herausforderungen der Gegenwart und Zukunft zu meistern, ist Bürgerbeteiligung heute mehr denn je unverzichtbar. Die Forderung nach qualitativ verbesserter politischer Partizipation und nach einer Weiterentwicklung der Demokratie, gerade auch auf der kommunalen Ebene, ist vielstimmig. Doch wie kann dies konkret bewerkstelligt werden? Wie lassen sich repräsentative, direkte und deliberative Demokratie verknüpfen? Wie können das Wissen und die Ansichten möglichst aller Einwohner/innen einbezogen werden? Welchen Qualitätsstandards müssen Beteiligungsprozesse genügen? Wie lässt sich eine Kultur der Beteiligung konkret mit Leben füllen?

Das Forum für Bürgerbeteiligung und kommunale Demokratie versteht sich als zentralen Ort für die Diskussion dieser Fragen. Es greift jährlich aktuelle und zentrale Themen, Querschnittsfragen und Projekte der Bürgerbeteiligung auf.

Das Forum wendet sich an Interessierte aus Bürgerschaft, Politik, Verwaltung, Wirtschaft und Wissenschaft, die eine bürgernahe, kommunale Demokratie mit gestalten wollen. Die Tagung wird im Jahr 2017 zum 22. Mal in Kooperation zwischen der **Stiftung Mitarbeit** und der Ev. Akademie Loccum durchgeführt.

Termin: 22.–24. September 2017

Ort: Loccum

Ansprechpersonen: Claudia Leinauer | leinauer@mitarbeit.de

Marion Stock | stock@mitarbeit.de



VERANSTALTUNG: NETZWERK BÜRGERBETEILIGUNG
»NETZWERKTREFFEN 2017«

Im bundesweiten Netzwerk Bürgerbeteiligung arbeiten Bürgerinnen und Bürger, Politiker/innen, Mitarbeiter/innen aus der Verwaltung und Akteure aus Wirtschaft, Wissenschaft und Zivilgesellschaft zusammen. Sie entwickeln Ideen und Initiativen zur Stärkung der Bürgerbeteiligung und setzen diese um. Gemeinsam arbeiten mehr als 630 Netzwerkerinnen und Netzwerker daran, die Zukunft der Bürgerbeteiligung konstruktiv zu gestalten und der Teilhabe aller gesellschaftlichen Gruppen in Deutschland dauerhaft mehr Gewicht zu verleihen.

Ergänzend zum Austausch über das Internetportal »www.netzwerk-buergerbeteiligung.de« und im Rahmen der Thementeams und Regionalgruppen findet jährlich ein Netzwerktreffen statt. Hier können sich die Netzwerker/innen über ihre Erfahrungen austauschen, Initiativen und Projekte voranbringen und die inhaltliche Arbeit diskutieren und vertiefen.

Termin: 28. April 2017

Ort: Köln

Ansprechpersonen: Claudia Leinauer | leinauer@mitarbeit.de

Marion Stock | stock@mitarbeit.de





DAS NETZWERK BÜRGERBETEILIGUNG: DEMOKRATIE GEMEINSAM GESTALTEN

Im Juni 2016 fand in Köln das bisher fünfte Netzwerktreffen des Netzwerks Bürgerbeteiligung statt. Rund 100 Netzwerkerinnen und Netzwerker waren zusammengekommen, um intensiv über den neuen Netzwerkimpuls »Integration braucht Beteiligung – Partizipation und Engagement von und mit Flüchtlingen« zu diskutieren. Nach dem Auslaufen der dreijährigen Förderung des Netzwerks Bürgerbeteiligung durch die Robert Bosch Stiftung wurde auch ausführlich über Möglichkeiten zur weiteren Finanzierung der Netzwerkarbeit diskutiert.



Die Mitglieder des Netzwerks Bürgerbeteiligung entwickeln Ideen und Initiativen zur Stärkung der Bürgerbeteiligung und setzen diese um. Gemeinsam arbeiten mehr als 630 Netzwerkerinnen und Netzwerker daran, Bürgerbeteiligung konstruktiv zu gestalten und der Teilhabe aller gesellschaftlichen Gruppen in Deutschland dauerhaft mehr Gewicht zu verleihen. Mehr unter: www.netzwerk-buergerbeteiligung.de





**VERANSTALTUNG: NETZWERK KOMMUNALE
PARTIZIPATIONSBEAUFTRAGTE – NETZWERKTREFFEN 2017**

Im Jahr 2013 hat sich innerhalb des Netzwerks Bürgerbeteiligung das Netzwerk kommunale Partizipationsbeauftragte gebildet. Darin haben sich Verwaltungsmitarbeiter/-innen zusammengeschlossen, deren Auftrag es ist, die Bürgerbeteiligung in ihrer Kommune voranzubringen und strategisch (weiter) zu entwickeln. Zu ihrem weiteren Aufgabenfeld gehören der Aufbau von Kompetenzen, deren Transfer in die Praxis und die systematische Verankerung von Bürgerbeteiligung im Alltag von Politik und Verwaltung.

Das Netzwerk bietet den mittlerweile mehr als 60 Mitgliedern die Gelegenheit zum vertrauensvollen kollegialen Austausch, zur gemeinsamen Weiterentwicklung von Kompetenzen und Tätigkeitsprofilen und zur gegenseitigen fachlichen Beratung. Im Rahmen des Netzwerks soll die Arbeit der Partizipationsbeauftragten systematisch vorangebracht werden. Gemeinsam wollen die Partizipationsbeauftragten ein Selbstverständnis des neuen Berufsfeldes herausbilden. Im Zuge des Austauschs soll es aber auch darum gehen, wie eine »neue« Beteiligungskultur in den Kommunen etabliert werden kann, wie Bürgerbeteiligung in der Verwaltung verankert und mehr Vertreter/-innen der Politik für Bürgerbeteiligung gewonnen werden können. Das jährliche Netzwerktreffen bietet die Möglichkeit zum gegenseitigen Austausch und zur Vertiefung einzelner Themen und Fragestellungen.

Termin: Februar 2017

Ort: Darmstadt

Ansprechpersonen: Marion Stock | stock@mitarbeit.de

Hanns-Jörg Sippel | sippel@mitarbeit.de



**ONLINE:
E-NEWSLETTER NETZWERK BÜRGERBETEILIGUNG**

Wesentliche Basis des »Netzwerks Bürgerbeteiligung« ist ein verlässlicher und regelmäßiger Informationsaustausch zwischen den Netzwerker/-innen und die Möglichkeit zur Diskussion und Weiterentwicklung von Initiativen, Projekten und Themenfeldern. Auf der Internetplattform www.netzwerk-buergerbeteiligung.de

können die Netzwerker/innen wichtige Informationen (Texte, Termine, Initiativen) veröffentlichen, Initiativen starten, Fragen an die anderen Netzwerker/innen stellen und sich über aktuelle Aktivitäten informieren und austauschen.

Der eNewsletter Netzwerk Bürgerbeteiligung erscheint vierteljährlich und informiert über aktuelle Initiativen und Aktivitäten im Netzwerk, veröffentlicht aktuelle Meldungen und berichtet über Veranstaltungen und Publikationen zum Thema Bürgerbeteiligung. Jeder eNewsletter hat einen Themenschwerpunkt mit Beiträgen verschiedener Autorinnen und Autoren. Der eNewsletter 01/2017 wird sich dem Themenschwerpunkt »Beteiligung in Planungsprozessen« widmen.

Termin: 4 Ausgaben im Jahr 2017

Ansprechpersonen: Claudia Leinauer | leinauer@mitarbeit.de

Marion Stock | stock@mitarbeit.de



ONLINE:

E-NEWSLETTER WEGWEISER BÜRGERGESELLSCHAFT

Der eNewsletter des Wegweiser Bürgergesellschaft erscheint monatlich und informiert eine interessierte (Fach-) Öffentlichkeit über Ereignisse und Entwicklungen aus dem vielfältigen Handlungsfeld der Bürgergesellschaft. Neben aktuellen Meldungen aus der Bürgergesellschaft enthält jede Ausgabe die Rubrik »Im Fokus« mit einem wechselnden Schwerpunkt-Thema und Beiträgen von Gastautoren. Inhaltlich geht es um die Themen Beteiligung, Partizipation, bürgerschaftliches Engagement und Stärkung der Demokratie.

Der Newsletter wird an 5.400 Abonnent/innen (Stand: Dezember 2016) per E-Mail verschickt. Er steht darüber hinaus online im Wegweiser Bürgergesellschaft (www.buergergesellschaft.de) zur Ansicht und zum Ausdruck bereit.

Termin: 12 Ausgaben im Jahr 2017

Ansprechpersonen: Eva-Maria Antz | antz@mitarbeit.de

Ulrich Rüttgers | rue ttgers@mitarbeit.de



PROJEKTE & VORHABEN:
NETZWERK BÜRGERBETEILIGUNG

Auf Initiative der **Stiftung Mitarbeit** wurde im Jahr 2011 das »Netzwerk Bürgerbeteiligung« gegründet. In diesem bundesweiten Netzwerk arbeiten mehr als 630 Netzwerkerinnen und Netzwerker daran, die Zukunft der Bürgerbeteiligung konstruktiv zu gestalten und der Teilhabe aller gesellschaftlichen Gruppen in Deutschland dauerhaft mehr Gewicht zu verleihen. Sie entwickeln Ideen und Initiativen zur Stärkung der Bürgerbeteiligung und setzen diese um.

Das Netzwerk führt Menschen zusammen, die die Partizipation von Bürger/innen an politischen Entscheidungen voran bringen wollen. Zur Entwicklung einer guten Praxis der Beteiligung hat das Netzwerk eine Sammlung kommunaler Leitlinien und Konzepte zur Bürgerbeteiligung zusammengestellt und eine demokratiepolitische Agenda mit Empfehlungen an die Politik formuliert. Gemeinsam wurden »Qualitätskriterien Bürgerbeteiligung« und »Empfehlungen für eine verlässliche und wirksame kommunale Beteiligungspolitik« erarbeitet.

Im Jahr 2016 wurde der Netzwerkimpuls »Integration braucht Beteiligung – Partizipation und Engagement von und mit Flüchtlingen« erstellt. Darüber hinaus stößt das Netzwerk Diskurse zu aktuellen gesellschaftlichen Herausforderungen an – u.a. zu den Themen Energiewende, Inklusion und zur Gefahr der politischen Instrumentalisierung von Bürger- und Volksentscheiden. Regionale Initiativen engagieren sich für eine gute Bürgerbeteiligung vor Ort.

Zur Unterstützung der Netzwerkarbeit steht den Netzwerker/innen die Internetplattform »www.netzwerk-buergerbeteiligung.de« zur Verfügung. Die Netzwerker/innen und andere Interessierte erhalten einen vierteljährlich erscheinenden eNewsletter. Einmal jährlich findet ein Netzwerktreffen statt. Hier können sich die Netzwerkerinnen über ihre Erfahrungen austauschen, Initiativen und Projekte voranbringen und die inhaltliche Arbeit diskutieren und vertiefen.

Ansprechpersonen: Claudia Leinauer | leinauer@mitarbeit.de
Marion Stock | stock@mitarbeit.de
Hanns-Jörg Sippel | sippel@mitarbeit.de



PUBLIKATION:

DIE ZUKUNFT DER BÜRGERBETEILIGUNG



Die Publikation richtet den Blick auf die »Zukunft der Bürgerbeteiligung«. Wie kann es gelingen, demokratische Gestaltungsspielräume in allen Lebensbereichen zu eröffnen und die Beschränkung demokratischer Beteiligung auf nachrangige Politikfelder aufzubrechen? Entlang dieser Leitfragen zeigen Autor/innen aus Bürgergesellschaft, Politik, Verwaltung, Wirtschaft und Wissenschaft praxisnah Wege auf, wie die bundesdeutsche Demokratie fortentwickelt werden kann.

Stiftung Mitarbeit (Hrsg.): Die Zukunft der Bürgerbeteiligung — Herausforderungen, Trends, Projekte · Beiträge zur Demokratieentwicklung von unten Nr. 25 · Verlag Stiftung Mitarbeit · Bonn · 2011 · 292 S. · ISBN 978-3-941143-10-4 · 12,— €



PUBLIKATION: TEILHABEN UND MITGESTALTEN. BETEILIGUNGSKULTUREN IN DEUTSCHLAND, ÖSTERREICH UND DER SCHWEIZ



Was macht heute eine »gute Politik« und eine »gute Demokratie« aus? Mit der Einführung ergänzender Formen der politischen Beteiligung verbindet sich die Suche nach einer politischen Kultur, die eine neue Qualität der Beteiligung begründet. Die Publikation fragt danach, was unter einer Beteiligungskultur verstanden werden kann. Drei Länderberichte aus Deutschland, Österreich und der Schweiz nähern sich mit je eigener Perspektive dem Konzept der Beteiligungskultur und erläutern Elemente, die den Autorinnen und Autoren länderspezifisch geeignet und angemessen erscheinen.

Stiftung Mitarbeit (Hrsg.) in Kooperation mit Reformierte Kirche Kanton Zürich: Teilhaben und Mitgestalten. Beteiligungskulturen in Deutschland, Österreich und der Schweiz · Beiträge zur Demokratieentwicklung von unten Nr. 26 · Verlag Stiftung Mitarbeit · Bonn 2014 · 110 S. · ISBN 978-3-941143-18-0 · 10,— €

Bürgerschaftliches Engagement stärken

Bürger/innen engagieren sich in Vereinen, Initiativen und Selbsthilfegruppen, um ihr Lebensumfeld mitzugestalten. Bürgerschaftlich Engagierte sind motiviert, sie organisieren sich mit Gleichgesinnten und finden eine selbstgewählte Aufgabe. Im bürgerschaftlichen Engagement können Engagierte ihre Kompetenzen und Fähigkeiten direkt in der Praxis einsetzen. In der Regel ist aber auch Dazulernen erforderlich, die Praxis des Engagements bietet vielfältige Herausforderungen: Wie organisiere ich die notwendigen finanziellen Mittel, um mein Projekt an den Start zu bringen? Wie plane und organisiere ich das Vorhaben? Wie gehe ich mit den Konflikten um, die in der Zusammenarbeit auftreten? Wie Sorge ich dafür, dass mein Anliegen in der Öffentlichkeit wahrgenommen wird?

Die **Stiftung Mitarbeit** gibt das nötige Rüstzeug an die Hand, um in der Praxis des Engagements kompetent und erfolgreich agieren zu können. Die Qualifizierungsseminare und Arbeitshilfen der Stiftung Mitarbeit vermitteln praktisches Wissen und Arbeitstechniken für die Arbeit von Initiativen und Projekten vor Ort. Im Folgenden finden Sie die Angebote für das Jahr 2017 zusammengefasst in thematische Bereiche.

Praktisches Engagement-Know-How ist zudem im Netz verfügbar. Der Wegweiser Bürgergesellschaft www.buergergesellschaft.de, das Internetportal der Stiftung Mitarbeit, bietet kurz, praxisnah und aktuell umfängliche Informationen zu den praktischen Anforderungen des Engagements.

KNOW-HOW FÜR DIE PRAXIS DES ENGAGEMENTS

Erfolgreiche Initiativen und Projekte leben von dem Engagement und der Begeisterung der Beteiligten. Doch mindestens genauso wichtig ist eine gute Planung und Organisation der Aufgaben. Die **Stiftung Mitarbeit** vermittelt die notwendigen Kompetenzen, um Projekte erfolgreich planen, koordinieren und steuern zu können. Oder es gilt, Spannungen und Streit zu schlichten, wenn in der Gruppe unterschiedliche Ansichten und Interessen aufeinanderstoßen. Die **Stiftung Mitarbeit** vermittelt die Kenntnisse und Methoden, um im Alltag des Engagements konstruktiv mit Konflikten umgehen zu können. Oder ein Projekt möchte eine wirkungsvolle Öffentlichkeitsarbeit auf die Beine stellen, um auf das eigene Anliegen aufmerksam zu machen. Die **Stiftung Mitarbeit** vermittelt die Grundlagen einer guten und wirkungsvollen Außendarstellung.



VERANSTALTUNG: KONFLIKTMODERATION IN GRUPPEN – PRAXISWORKSHOP FÜR EHRENAMTLICH AKTIVE IN INITIATIVEN, VEREINEN UND SELBSTHILFGRUPPEN

Konflikte und Auseinandersetzungen sind ein selbstverständlicher Teil des menschlichen Zusammenlebens. Auch in Gruppen, die ein gemeinsames Anliegen vertreten – sei es in der Freizeit, im Sport, in Bürgerinitiativen oder Selbsthilfegruppen – kann es zu Spannungen und Streit kommen. Konflikte entstehen, wenn unterschiedliche Ansichten und Interessen aufeinander stoßen, die wechselseitig im Widerspruch stehen und einer Lösung bedürfen. Entscheidend ist nicht, Konflikte zu vermeiden, sondern eine gute Form zu finden, um Konflikte auszutragen.

Wie können schwierige Situationen konstruktiv gestaltet werden? Was kann getan werden, wenn (oder bevor) es richtig kracht? Diese Fragen sowie die konkreten Konfliktlagen der Teilnehmenden stehen im Mittelpunkt des Seminars. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer setzen sich mit unterschiedlichen Konflikttypen, Konfliktfeldern und Wegen zum konstruktiven Umgang mit Konflikten auseinander. Inhaltliche Inputs, Übungen und Kleingruppenarbeit wechseln sich ab.

Termin: 3.–4. März 2017

Ort: Frankfurt am Main

Ansprechperson: Eva-Maria Antz | antz@mitarbeit.de



VERANSTALTUNG: WO KOMMT DAS GELD HER? – VON SPENDEN, SPONSORING, STIFTUNGEN UND FÖRDERPROGRAMMEN

Gemeinnützige Organisationen und bürgerschaftliche Initiativen benötigen häufig Geld, um ihre Ideen Realität werden zu lassen. Aber welche Möglichkeiten gibt es, an die erforderlichen Gelder zu kommen?

Das Seminar vermittelt einen Einstieg in die Kunst des Fundraisings. Es greift insbesondere die Finanzierungsmöglichkeiten für kleine, junge und lokale Organisationen, Projekten und Initiativen auf.

Behandelt werden u. a. Spenden, Fördermittel und Sponsoring. Während des Seminars werden zahlreiche Fallbeispiele vorgestellt, die demonstrieren, wie andere Organisationen erfolgreich Fundraising betrieben haben. Darüber hinaus können Teilnehmer/innen während des Seminars die ersten Schritte hin zur Entwicklung eines nachhaltigen, eigenen Finanzierungskonzepts gehen. Das Seminar ist interaktiv. Ein besonderer Schwerpunkt liegt auf Übungen und eigenen Entwicklungsprozessen.

Das Seminar wendet sich an freiwillig Engagierte und hauptamtlich Tätige in Vereinen, Initiativen und Projekten, die als Neueinsteiger/innen Fundraising betreiben.

Termin: 31. März – 1. April 2017

Ort: Halle

Ansprechperson: Beate Moog | moog@mitarbeit.de



Ein Einsteigerseminar zur Mittelbeschaffung



ONLINE: PRAXISHILFE »EIGENMITTEL ERWIRTSCHAFTEN«

Diese Praxishilfe erleichtert gemeinnützigen Trägern die Entwicklung von Strategien zur Eigenfinanzierung. Sie vermittelt fachliches Grundwissen und praktisches Handwerkszeug. In zehn Fallbeispielen werden unterschiedliche Finanzierungswege vertiefend betrachtet.

www.buergergesellschaft.de/praxishilfen/eigenmittel-erwirtschaften/108499



TAGUNG: BEWEGTE ZEITEN!

Welche Rolle können Freiwilligenagenturen als engagementfördernde Infrastruktureinrichtungen in Zeiten gesellschaftlichen Wandels spielen? Können veränderte Engagementmotive und neue, selbstorganisierte Engagementformen zu einer neuen Kultur des »Sich-Einmischens« beitragen? »Bewegte Zeiten! Zivilgesellschaft zwischen Unsicherheit und neuem Selbstbewusstsein« lautete das Motto der Jahrestagung der Freiwilligenagenturen im November 2016 in Bremen. Auf der Tagung wurde diskutiert, wie sich Engagierte und das Engagement selbst verändern und immer wieder auch neu erfinden.





Der auf der Tagung verliehene Innovationspreis 2016 stellte die Alltagskompetenzen der Freiwilligenagenturen in den Mittelpunkt: Unter dem Motto »Alltag. Einfach. Machen« wurde der kreative Umgang von Freiwilligenagenturen mit Herausforderungen des Alltags gewürdigt. Sowohl in der Jugendherberge Bremen als auch im Konferenzbereich der Sparkasse wurde getagt und in verschiedenen Elementen die vielfältige Hansestadt erkundet und erlebt.





VERANSTALTUNG: ERFOLGREICH FÖRDERMITTEL EINWERBEN – TIPPS UND TRICKS FÜR DAS SCHREIBEN VON PROJEKTANTRÄGEN

Am Anfang der Suche nach einer geeigneten Projektfinanzierung steht die Formulierung eines Projektantrags. Das Seminar vermittelt das notwendige Hintergrundwissen, die Teilnehmer/innen erhalten praktische Tipps für einen erfolgversprechenden Antrag. Im Mittelpunkt des Seminars stehen folgende Themen:

- Die Logik verstehen: Wie werden Fördermittel vergeben?
- Förderoptionen recherchieren, Projektideen und Fördergrundsätze abgleichen
- Effektives Schreiben von Fördermittel-Anträgen
- Projekte in Förderanträgen überzeugend präsentieren

Die Teilnehmer/innen lernen die Techniken der Formulierung von Fördermittelanträgen und wenden sie in Übungen auf ihren Antrag an. Diskutiert werden die Erfahrungen bei Antragsstellungen. Für die Teilnehmer/innen besteht die Möglichkeit, eigene Förderanträge zum Seminar mitzubringen, die als praxisnahe Beispiele für das Seminar genutzt werden. Das Seminar wendet sich an freiwillig Engagierte und hauptamtlich Tätige in Vereinen, Initiativen und Projekten.

Termin: 9.–10. Juni 2017

Ort: Köln

Ansprechperson: Beate Moog | moog@mitarbeit.de



VERANSTALTUNG: VORSTANDSARBEIT MIT GEWINN UND FREUDE: AUFGABEN UND ZUSAMMENARBEIT VON VEREINSVORSTÄNDEN

Wer sich als ehrenamtlicher Vorstand engagiert, übernimmt Verantwortung. Nicht selten geraten Vereinsmitglieder unvorbereitet in diese Rolle oder werden gar dazu gedrängt, ein Amt zu übernehmen.

Was sind die zentralen Aufgaben von Vereinsvorständen? Wie kann die Vorstandsarbeit so gestaltet werden, dass sie erfolgreich ist und nicht überfordert? Im Seminar zielen inhaltliche Inputs und der gemeinsame intensive Erfahrungsaustausch darauf, die eigene Vorstandsarbeit zu überprüfen und weiterzuentwickeln.

Termin: 22.–23. September 2017

Ort: Jena

Ansprechperson: Eva-Maria Antz | antz@mitarbeit.de



VERANSTALTUNG: INTERKULTURELLE KOMPETENZ IM ENGAGEMENT

»Das ist doch nicht normal. So verhält man sich doch nicht.« Auch in ehrenamtlich tätigen Gruppen oder in der Flüchtlingsarbeit kann es zu Missverständnissen und Irritationen kommen, wenn Gruppenmitglieder mit unterschiedlichen kulturellen Prägungen wechselseitig unerwartete Verhaltensweisen zeigen. Ein Beispiel ist die Art, wie Kritik geäußert wird.

Das Seminar gibt einen Überblick über kulturell geprägte Unterschiede. Die kulturellen Dimensionen, die den Unterschieden zugrunde liegen – wie z.B. der Umgang mit Autorität, die Rolle von Frau und Mann oder der Umgang mit Zeit – können eine orientierende Richtschnur bieten. Neben der persönlichen Ebene geht es um Wege, wie die »Interkulturelle Öffnung« der eigenen Organisation oder Gruppe gelingen kann. Im kollegialen Austausch werden gelungene Strategien diskutiert.

Auf der Basis ihrer eigenen Fragestellungen reflektieren die Teilnehmerinnen und Teilnehmer ihre kulturelle Prägung und diskutieren Möglichkeiten zum praktischen Umgang mit kulturellen Irritationen. Das Seminar richtet sich an freiwillig Engagierte und hauptamtliche Mitarbeiter/innen in Organisationen, Gruppen, Projekten und Initiativen.

Termin: 10.–11. November 2017

Ort: Hannover

Ansprechperson: Claudia Leinauer | leinauer@mitarbeit.de



BESTELLSEMINAR: INTERKULTURELLE KOMPETENZ UND TOLERANZ IN GRUPPEN

Kulturelle Prägungen bestimmen die Kommunikation und können im Alltag zu Missverständnissen oder Konflikten führen. Im Seminar diskutieren die Teilnehmer/innen grundlegende kulturelle Dimensionen, die für das gegenseitige Verständnis hilfreich sind. Mit Hilfe von Übungen und Rollenspielen werden die kulturellen Wahrnehmungsmuster sichtbar.

Ansprechperson: Claudia Leinauer | leinauer@mitarbeit.de



PUBLIKATION: KOOPERATIONEN IM QUARTIER – HERAUSFORDERUNGEN UND CHANCEN

Der Sammelband präsentiert die Ergebnisse des Forschungsprojektes »Gelingende Kooperationen im Sozialraum«, das von der LAG Soziale Brennpunkte Niedersachsen durchgeführt wurde. Die Publikation enthält neben den Ergebnissen des Projekts auch Erfahrungsberichte aus der Praxis sowie einen (kurzen) Überblick über den Stand der wissenschaftlichen Forschung. Daraus sollen Denkanstöße zur Zusammenarbeit im Quartier entstehen, vor allem für die Akteure, die vor Ort an Kooperationen beteiligt sind. Zielgruppe sind Praktiker/innen und Ehrenamtliche aus der Stadtteil-, Quartiers- und Gemeinwesenarbeit. Die Publikation erscheint in Kooperation mit der LAG Soziale Brennpunkte Niedersachsen.

Erscheinungstermin: Frühjahr 2017

Ansprechperson: Ulrich Rüttgers | ruetters@mitarbeit.de



Neu im
Jahr 2017



PUBLIKATION: ENGAGEMENT IN AKTION – WIE WERDEN WIR ALS INITIATIVE KAMPAGNENFÄHIG?

Wenn Bürgerinnen und Bürger sich in NGO's und Initiativen zusammenschließen, wollen sie etwas erreichen und bewirken. Dazu sind neben Motivation und Inhalten auch Planung und Organisation notwendig. In der Praxis bürgerschaftlichen Engagements ist es immer wieder nötig, politische Kampagnen, Projekte oder Aktionen zu organisieren. Egal wie »klein« oder »groß« eine Kampagne ist: jede Kampagne braucht Planung. Doch was macht eine gute Kampagne aus? Wie wird eine Organisation, Initiative oder ein Verein kampagnen- und strategiefähig? Welche Voraussetzungen, Regeln, Stolpersteine, Herausforderungen gilt es zu beachten, um sich kampagnengerecht zu organisieren?

Die Publikation, die in Kooperation mit der **Bewegungsstiftung** herausgegeben wird, richtet sich an gemeinnützige Organisationen, die ohne externe Agentur und mit kleinem Budget eigene Kampagnen und Aktionen initiieren und durchführen wollen.

Ansprechperson: Ulrich Rüttgers | ruetters@mitarbeit.de

Erscheinungstermin: Frühjahr 2017



Neu im
Jahr 2017



PUBLIKATION: **SELBSTORGANISATION VON GRUPPEN**



Neu im
Jahr 2017

Welche Ziele haben wir als Gruppe? Wer vertritt die Gruppe nach außen? Wie gehen wir vor? Wie treffen wir Entscheidungen? Wie bearbeiten wir interne Konflikt- und Problemlagen? Es stellen sich viele Fragen, wenn sich Menschen in zivilgesellschaftlichen Zusammenhängen engagieren und gemeinsam etwas erreichen wollen.

Die Publikation ist eine handlungsorientierte und praxisnahe Handreichung zur gelingenden Selbstorganisation von Gruppen wie Bürgerinitiativen, Vereinen i.G. oder Basisbewegungen. Sie hilft Gruppen, ihre internen, inhaltlichen und gruppendynamischen Klärungsprozesse zu gestalten und die interne Zusammenarbeit beteiligungsorientiert zu organisieren.

Ansprechperson: Ulrich Rüttgers | ruetters@mitarbeit.de

Marion Stock | stock@mitarbeit.de

Erscheinungstermin: Herbst 2017



PUBLIKATION: GEMEINWESENARBEIT UND MIGRATION – BRÜCHE UND BRÜCKEN



Neu im
Jahr 2017

Von Community Organizing, Sozialfotografie und Qualitätsstandards bis Gemeinwesenarbeit mit Flüchtlingen: Die Publikation gibt einen Überblick über Hintergründe und aktuelle Herausforderungen der Gemeinwesenarbeit in den Kommunen, ergänzt um gute Beispiele aus der Praxis.

Das Buch, das in Kooperation mit der **BAG Soziale Stadtentwicklung und Gemeinwesenarbeit** herausgegeben wird, richtet sich an Wissenschaftler/innen, Praktiker/innen und Freiwillige aus der Stadtteil-, Quartiers- und Gemeinwesenarbeit. Die Publikation dokumentiert und reflektiert die Ergebnisse der bundesweiten GWA-Werkstatt, die von der Bundesarbeitsgemeinschaft Soziale Stadtentwicklung und Gemeinwesenarbeit im Juni 2016 durchgeführt wurde.

Ansprechperson: Ulrich Rüttgers | ruetters@mitarbeit.de

Erscheinungstermin: Frühjahr 2017



PUBLIKATION: INTEGRATION HEISST TEILHABE. PARTIZIPATION UND ENGAGEMENT FÜR, MIT UND VON FLÜCHTLINGEN

Flüchtlingsarbeit und die Integration der Ankommenden sind langfristige Aufgaben, die alle Einwohner/innen betreffen und über die Aufgaben der humanitären Hilfe und Erstaufnahme weit hinausweisen. Es geht darum, das Engagement nachhaltig zu unterstützen, neue Kooperationen zu gestalten, sozialverträgliche Perspektiven zu entwickeln und Bürger/innen und Flüchtlinge an wichtigen Entscheidungen zu beteiligen. Erforderlich sind gemeinsam erarbeitete gesellschaftliche wie politische Lösungsvorschläge und neue Formen der politischen Partizipation.

Die Publikation stellt das bürgerschaftliche Engagement in der Flüchtlingsarbeit und die Beteiligung von Geflüchteten in den Mittelpunkt. Untersucht werden die aktuellen Rahmenbedingungen für die gesellschaftliche und politische Teilhabe der Geflüchteten. Die verschiedenen Formen bürgerschaftlichen Engagements für, mit und von Geflüchteten und Formen der Partizipation werden exemplarisch an aktuellen Initiativen und Projekten vorgestellt.

Ansprechpersonen: Björn Götz-Lappe | lappe@mitarbeit.de

Timo Jaster | jaster@mitarbeit.de

Erscheinungstermin: Frühjahr 2017



Neu im
Jahr 2017



EBOOK: STADTENTWICKLUNG UND PARTIZIPATION. FALLSTUDIEN AUS ESSEN KATERNBERG UND DER DRESDNER ÄUSSEREN NEUSTADT

Das Buch »Stadtentwicklung und Partizipation. Fallstudien aus Essen Katernberg und der Dresdner Äußeren Neustadt« (2000) von Maria Lüttringhaus, gilt als Grundlagentext zur Partizipation und Stadtentwicklung benachteiligter Stadtteile. Das Buch wird im Programmjahr 2017 neu aufgelegt und als eBook veröffentlicht. Weitere eBook-Veröffentlichungen werden noch festgelegt.

Ansprechperson: Ulrich Rüttgers | ruettgers@mitarbeit.de

Erscheinungstermin: Frühjahr 2017



Neu im
Jahr 2017



PUBLIKATION: ARBEIT IM VEREIN: VEREINSGRÜNDUNG, RECHTSGRUNDLAGEN UND LEITPRINZIPIEN DEMOKRATISCHER VEREINSFÜHRUNG



Eine lebendige Demokratie ist auf das bürgerschaftliche Engagement der Bürgerinnen und Bürger angewiesen. Das freiwillige Engagement im Verein ist dabei weiterhin der Regelfall. Doch wie gründe ich einen Verein? Wie formuliere ich eine Satzung? Wie lassen sich die Willensbildungs- und Entscheidungsprozesse auf allen Ebenen basisdemokratisch ausgestalten?

Die Publikation gibt zahlreiche alltagstaugliche Tipps zur freiwilligen Arbeit im Verein und zeigt, wie Vereine als Ausdruck gelebter gesellschaftlicher Selbstorganisation und Solidarität die Demokratie prägen können.

Christoph Hüttig: Arbeit im Verein. Vereinsgründung, Rechtsgrundlagen und Leitprinzipien demokratischer Vereinsführung. Arbeitshilfen Nr. 51 · Verlag Stiftung Mitarbeit · Bonn 2016 · 120 S. · ISBN 978-3-941143-32-6 · 12,- €



PUBLIKATION: ERFOLGREICH FÖRDERMITTEL EINWERBEN



Das Schreiben eines Projekt- und Förderantrages gehört zum Alltag gemeinnütziger Initiativen, Vereine und NPOs. Die Arbeitshilfe zeigt praxisnah, wie man einen überzeugenden Fördermittel-Antrag schreibt: Wie formuliert und gestaltet man einen guten Antrag? Wie plant und organisiert man den Prozess des Schreibens? Was sind die Besonderheiten von fördernden Einrichtungen wie der Europäischen Union oder Stiftungen? Wie wählen fördernde Einrichtungen Projektanträge aus? Das Buch bietet viele Beispiele und Formulierungsvorschläge für die verschiedenen Teile eines Projektantrags.

Daniel Pichert: Erfolgreich Fördermittel einwerben. Tipps und Tricks für das Schreiben von Projektanträgen · Arbeitshilfen Nr. 42 · Verlag Stiftung Mitarbeit · Bonn · 2012 (2. Auflage) · 184 S. · ISBN 978-3-941143-11-1 · 10,- €



PUBLIKATION: WERKZEUGKISTE PROJEKTMANAGEMENT. **GEMEINNÜTZIGE PROJEKTE ERFOLGREICH PLANEN UND UMSETZEN**



Wie wird ein selbstorganisiertes Projekt geplant? Was sind Besonderheiten von geförderten Projekten? Welche Aufgaben haben die Botschafterin oder der Botschafter eines Projekts? Wie lassen sich Menschen und Projektteams motivieren? Was ist wichtig beim Einsatz von technischen Hilfsmitteln und bei der Evaluation?

Das Buch vermittelt praxisorientierte Projektmanagement-Werkzeuge und setzt den Schwerpunkt auf das konkrete Projektmanagement im gemeinnützigen,

sozialen und bürgerschaftlichen Bereich.

Daniel Pichert: Werkzeugkiste Projektmanagement. Gemeinnützige Projekte erfolgreich planen und umsetzen · Arbeitshilfen Nr. 50 · Verlag Stiftung Mitarbeit · Bonn 2015 · 148 S. · ISBN 978-3-941143-23-4 · 10,- €



BESTELLEMINAR: **PROJEKTE ERFOLGREICH PLANEN UND UMSETZEN**

Wichtige Bausteine für die Umsetzung von zivilgesellschaftlichen Projekten sind die Motivation und Begeisterung der Beteiligten. Doch mindestens genauso wichtig ist eine gute Planung und Organisation der Aufgaben.

Ein gut umgesetztes Projektmanagement setzt zusätzliche Potentiale und Energien frei und ist Voraussetzung für einen effizienten Einsatz der oft begrenzten Mittel und Ressourcen. Zudem zwingt es zum Vorausdenken und Planen und ist daher ein wirksames Gegenmittel gegen die Haltung: Fangen wir mal an, alles weitere wird sich dann schon irgendwie ergeben ... !

Das Seminar vermittelt Grundkenntnisse, Methoden und Instrumente des Projektmanagements. Die Teilnehmenden reflektieren ihre eigene Projektmanagement-Praxis und arbeiten an ihren aktuellen oder zukünftigen Projekten.

Ansprechperson: Claudia Leinauer | leinauer@mitarbeit.de



Weitere
Infos zu
den Bestell-
seminaren
finden Sie
auf S. 55

TAGUNG: INTEGRATION HEISST TEILHABE

Vom Geflüchteten bis zum Bundestagsabgeordneten nahm ein breites Spektrum von 160 Teilnehmer/innen an der Tagung »Integration heißt Teilhabe – Partizipation und Engagement für, mit und von Flüchtlingen« der Stiftung Mitarbeit teil. Die Tagung stellte das bürgerschaftliche Engagement in der Flüchtlingsarbeit und die Beteiligung von Geflüchteten in den Mittelpunkt. Sie richtete sich an Vertreter/innen aus selbstorganisierten Initiativen und Projekten wie auch aus zivilgesellschaftlichen Organisationen und Kommunen.







Die große Hilfsbereitschaft für ankommende Flüchtlinge zeigt: Es gibt ein enormes Potenzial an sozialem und politischem Engagement, das sich neben den vorhandenen zivilgesellschaftlichen und staatlichen Strukturen seinen Raum sucht. Die Teilnehmenden erarbeiteten Handlungsempfehlungen, die im Rahmen der Tagung diskutiert und in der (Bundes-)Politik wahrgenommen wurden.



DAS FREIWILLIGE ENGAGEMENT FÖRDERN

Projekte, Gruppen und Zusammenschlüsse leben vom Engagement vieler bürgerschaftlich Engagierter in Initiativen, Kampagnen und Gremien. Um dieses Engagement zu binden oder neue Freiwillige zu gewinnen, ist die Offenheit von Gruppen und Organisationen für »Neue« und für das bürgerschaftliche Engagement ebenso notwendig wie eine gezielte und geplante Koordination zur Gewinnung und Begleitung der Freiwilligen.

Die **Stiftung Mitarbeit** unterstützt und qualifiziert Organisationen bei der Stärkung des bürgerschaftlichen Engagements und bietet Engagierten Informations-, Beratungs- und Serviceleistungen.



VERANSTALTUNG: JAHRESTAGUNG DER FREIWILLIGENAGENTUREN, -BÖRSEN UND -ZENTREN

Die Jahrestagung ist das bundesweite Forum der Freiwilligenagenturen, -börsen und -zentren. Bei den Workshops mit Best Practise Beispielen oder Diskussionsforen zu kontroversen Fragestellungen steht ein aktuelles Thema, das für die Engagementförderung relevant ist, im Mittelpunkt. Das Thema der Fachtagung wird im Frühjahr 2017 festgelegt. – Im Jahr 2017 findet die gemeinsame Jahrestagung der Bundesarbeitsgemeinschaft Freiwilligenagenturen (bagfa) und der **Stiftung Mitarbeit** in Berlin statt.

Termin: 6.–8. November 2017

Ort: Berlin Treptow-Köpenick

Ansprechperson: Eva-Maria Antz | antz@mitarbeit.de



VERANSTALTUNG: AUF AUGENHÖHE: GEMEINSAM MIT GEFLÜCHTETEN VOR ORT ETWAS BEWEGEN

Der Workshop für Engagierte mit und ohne Fluchterfahrung stellt das Thema gesellschaftliche Teilhabe und Partizipation ins Zentrum. Dabei geht es darum, wie Begegnungen auf Augenhöhe zwischen Menschen möglich sind und was es braucht, um mit der Vielfalt unter Menschen angemessen umzugehen. Die

Bürgerschaftliches Engagement stärken

Das freiwillige Engagement fördern

Themen Gleichberechtigung, Partizipation und Integration / Inklusion gehen alle Menschen etwas an. Augenhöhe heißt also mehr als die Begegnung von Menschen mit und ohne Fluchterfahrung. Im Workshop soll praktisch erlebbar sein und diskutiert werden, was das für den Alltag in Gruppen, Initiativen, Kommunen oder Flüchtlingseinrichtungen heißen kann.

Ziel des Workshops ist es, Erfahrungen auszutauschen, das eigene Denken und Handeln zu reflektieren und praktische Handlungsempfehlungen zu entwickeln. – Der Workshop ist eine Kooperation mit dem Projekt »Perspektive Teilhabe«, minor e.V.

Termin: 3.–4. März 2017

Ort: Dortmund

Ansprechperson: Eva-Maria Antz | antz@mitarbeit.de



VERANSTALTUNG:

36. DEUTSCHER EVANGELISCHER KRICHENTAG 2017

Unter dem Motto »Du siehst mich« findet im Jahr 2017 in Berlin und Wittenberg der 36. Deutsche Evangelische Kirchentag statt. Die Stiftung Mitarbeit präsentiert sich wie in den Vorjahren mit einem eigenen Stand im Marktbereich. Alle bürgerschaftlich und politisch engagierten Menschen sind eingeladen, sich dort über die verschiedenen Themen- und Arbeitsfelder der Stiftung zu informieren.

Termin: 24.–28. Mai 2017

Ort: Berlin

Ansprechperson: Ulrich Rüttgers | ruetters@mitarbeit.de



PROJEKTE & VORHABEN: INTERNETPORTALE ENGAGIERT-IN-NRW.DE UND EHRENSACHE-NRW.DE

Das Internetportal www.engagiert-in-nrw.de versteht sich als Portal für bürgerschaftliches Engagement in Nordrhein-Westfalen. Es veröffentlicht Neuigkeiten und engagementrelevante Informationen und ist seit dem Relaunch im Winter 2015 vor allem eine Plattform, in der landesweite Aktivitäten und Rahmenbedingungen zu bürgerschaftlichem Engagement online dokumentiert werden. Seit

2014 lobt das Land zudem den »Engagementpreis NRW« mit jährlich wechselnden Themenschwerpunkten aus, die Onlinebewerbung wird über das Portal abgewickelt. Der Engagementpreis 2017 steht unter dem Motto »Generationen schaffen Möglichkeiten – gemeinsam Engagement gestalten«. Die von einer Jury unter Beteiligung der Stiftung Mitarbeit ausgewählten Projekte werden monatlich als »Engagement des Monats« vorgestellt.

Seit Sommer 2007 ist die **Stiftung Mitarbeit** vom Ministerium für Familie, Kinder, Jugend, Kultur und Sport des Landes Nordrhein-Westfalen (MFKJKS) mit der redaktionellen Pflege dieses Internet-Portals beauftragt. Seit dem Jahr 2009 betreut die **Stiftung Mitarbeit** außerdem das Internetportal www.ehrensache-nrw.de. Über dieses Portal wird das Instrument der Ehrenamtskarte in Nordrhein-Westfalen bekannt gemacht. Dort werden die Vergünstigungen, die Ehrenamtliche für ihr Engagement in den Kommunen erhalten, veröffentlicht und Informationen zu den beteiligten Kommunen gesammelt.

Ansprechperson: Eva-Maria Antz | antz@mitarbeit.de



PUBLIKATION: MITTENMANG DABEI! BÜRGERSCHAFTLICHES ENGAGEMENT ALS CHANCE



Menschen mit Behinderung und ausgegrenzte Personen sollen mittenmang, also mittendrin in der Gesellschaft sein. Dass das möglich ist, hat das Projekt mittenmang gezeigt: Beeinträchtigte und behinderte Menschen wollen und können sich für andere und für das Gemeinwesen engagieren.

Das Buch erzählt eine Erfolgsgeschichte und soll dazu dienen, die Idee von mittenmang zu verbreiten, damit alle Bürger/innen die Chance auf ein Engagement bekommen. Die Ergebnisse sind exemplarisch zu verstehen; sie sind übertragbar auf andere Projekte, die inklusiv ausgerichtet sind.

Nicole D. Schmidt · Petra Knust: Mittenmang dabei! Bürgerschaftliches Engagement als Chance
· Arbeitshilfen Nr. 45 · Bonn · 2013 · 176 S. · ISBN 978-3-941143-16-6 · 10,- €

Bürgerschaftliches Engagement stärken

Das freiwillige Engagement fördern



PUBLIKATION: DEMOKRATISIERUNG DER WISSENSCHAFT. ANFORDERUNGEN AN EINE NACHHALTIGKEITSORIENTIERTE PARTIZIPATIVE FORSCHUNG



Forschungspolitik steht selten im kritischen Fokus der Öffentlichkeit. Dabei formt die Wissenschaft unsere Zukunft und nimmt über technologische Entwicklungen großen Einfluss auf unser alltägliches Leben. Wie können zivilgesellschaftliche Organisationen und mit ihnen die Bürger/innen mehr Einfluss auf die Themen von Wissenschaft und Forschung nehmen? Die Publikation zeigt praxisnahe Wege zu einer an Nachhaltigkeit orientierten partizipativen Forschung auf.

Veciana, Stella/ Neubauer, Claudia: Demokratisierung der Wissenschaft – Anforderungen an eine nachhaltigkeitsorientierte partizipative Forschung · mitarbeiten.skript Nr. 10 · Verlag Stiftung Mitarbeit · 74 S. · ISBN 978-3-941143-30-2 · 8,- €



BESTELLSEMINAR: FREIWILLIGEN-KOORDINATION – EINE EINFÜHRUNG

Die organisierte Zivilgesellschaft lebt durch die Arbeit freiwillig Engagierter. Sie bringen ihre Zeit, Kompetenz und ihr Engagement ein. Dabei ist der Einsatz von Freiwilligen in Organisationen nicht nebenher zu leisten. Immer mehr Organisationen richten deshalb eine Freiwilligen-Koordinierungsstelle ein. Freiwilligen-Koordinator/innen managen die die Rahmenbedingungen der Freiwilligenarbeit und gestalten sie aktiv mit. Sie begleiten und beraten freiwillig Engagierte .

Die **Stiftung Mitarbeit** bietet eine Einführung in dieses Aufgabenfeld an, bei Bedarf können Einzelaspekte wie Freiwilligengewinnung oder Anerkennungskultur vertieft werden.

Ansprechperson: Eva-Maria Antz | antz@mitarbeit.de



PROJEKTE & VORHABEN: GEMEINWESENARBEIT UND SOZIALE STADTENTWICKLUNG – NETZWERKTREFFEN BAG / GWA SOZIALE STADT

Die **Stiftung Mitarbeit** arbeitet aktiv in der »Bundesarbeitsgemeinschaft Soziale Stadtentwicklung und Gemeinwesenarbeit« mit, seit dem Jahr 2015 ist die Stiftung auch im Vorstand der BAG tätig. In dem Netzwerk haben sich Projekte der Gemeinwesenarbeit aus dem ganzen Bundesgebiet zusammengeschlossen, um Erfahrungen mit unterschiedlichen Ansätzen und Methoden aktivierender Stadtteilarbeit auszutauschen und die Gemeinwesenarbeit stärker zu profilieren. Das Netzwerk will dabei eine Lobby-Funktion für die soziale Dimension in der Stadtentwicklung übernehmen. Ziel ist es, die Zivilgesellschaft in der Stadtteil- und Gemeinwesenarbeit zu stärken, vergleichbare Strukturen in den Bundesländern und Regionen aufzubauen und aktuelle Themen aufzugreifen.

Aktuelle Schwerpunkte der BAG liegen bei den Themen »Geflüchtete – Ankommen im Gemeinwesen« und »Qualitätsstandards der Gemeinwesenarbeit«. Im Kontext der Weiterentwicklung des Programms Soziale Stadt setzt sich die BAG dafür ein, das Quartiersmanagement und die Gemeinwesenarbeit in den Quartieren zu stärken. Neben der Mitgliederversammlung findet ein Netzwerktreffen zur inhaltlichen Arbeit statt.

Termin: Herbst 2017

Ansprechperson: Eva-Maria Antz | antz@mitarbeit.de



PROJEKTE & VORHABEN: FÖRDERPROGRAMM »WERKSTATT VIELFALT«. PROJEKTE FÜR EINE LEBENDIGE NACHBARSCHAFT

Junge Menschen in Deutschland wachsen in einer Gesellschaft auf, die stärker als je zuvor durch Vielfalt gekennzeichnet ist. Nicht nur durch Bildung, Beruf und Geschlecht entstehen vielfältige Erfahrungsräume, mit denen es umzugehen gilt. Auch unterschiedliche soziale, kulturelle und religiöse Erfahrungen bringen immer häufiger voneinander getrennte Lebenswelten hervor.

Für einen erfolgreichen Lebensweg der Einzelnen – aber auch für den Zusammenhalt der Gesellschaft insgesamt – sind emotionale Kompetenzen im Umgang mit Vielfalt sowie Kenntnisse über und Kontakte zu Menschen mit anderen Lebenserfahrungen elementar.

Bürgerschaftliches Engagement stärken

Das freiwillige Engagement fördern

- Individuell wird der Umgang mit Vielfalt geübt. Dies ist nicht nur wichtig für alltägliche Begegnungen. Die Auseinandersetzung mit anderen Lebenswelten trägt auch zur Identitätsentwicklung junger Menschen bei.
- Gesellschaftlich betrachtet helfen Kontakte zwischen Lebenswelten dabei, die Abschottung einzelner gesellschaftlicher Gruppen zu verhindern und gewalt-same Auseinandersetzungen beispielsweise entlang ethnischer Zugehörigkeit – wie bei den Banlieu-Aufständen in Frankreich oder den Jugendkrawallen in England – erst gar nicht entstehen zu lassen.
- Untersuchungen zur Diskriminierung auf dem Arbeits- und Wohnungsmarkt zeigen, dass die Wahrnehmung eines Menschen als »fremd« auch in Deutsch-land zum Ausschluss führen kann. Außerdem haben die als »fremd« bezeichneten Personen Schwierigkeiten, sich als Teil der Gesellschaft zu begreifen.

Ziel des Förderprogramms ist es, getrennte, abgeschottete Lebensbereiche zu verbinden und Fremdheit in der Begegnung mit anderen Milieus und Kulturen abzubauen.

Die »Werkstatt Vielfalt« ist ein Förderprogramm der **Robert Bosch Stiftung**, das von der Stiftung Mitarbeit durchgeführt wird. Es können kleinere Praxisprojekte (Fördersumme pro Einzelprojekt bis 7.000 € für eine Laufzeit zwischen 6 und 24 Monaten) gefördert werden. Pro Jahr gibt es zwei Ausschreibungsrunden.

Zielgruppe sind junge Menschen (ca. 8–27 Jahre) und Menschen in ihrem nahen Umfeld (z.B. Eltern, Lehrer), die gemeinsam an Projekten für eine lebendige »Nach-barschaft« arbeiten – im eigenen Viertel oder stadtteilübergreifend.

Programmbegleitend findet eine Projektwerkstatt statt, bei der Initiatoren der Einzelprojekte zum Erfahrungsaustausch zusammenkommen und gemeinsam Kriterien für besonders erfolgversprechende Ansätze und Projekte erarbeiten. Die Projektwerkstatt wird von der **Stiftung Mitarbeit** organisiert und durchgeführt.

Im Jahr 2017 werden Interessierte zudem die Möglichkeit haben, erfolgreiche Projektideen aus der »Werkstatt Vielfalt« an anderen Orten umzusetzen. Damit soll der Projekttransfer guter Ideen innerhalb des Förderprogramms angeregt werden. Mitte 2017 wird erstmals ein Transfercamp durchgeführt, welches sich an bereits geförderte Projektträger richtet, aber auch andere zivilgesellschaftliche Akteure im gesamten Bundesgebiet ansprechen soll. Zudem wird im Jahr 2017 ein

»Werkzeugkoffer« erarbeitet, der empfehlenswerte Formate und Methoden aus vorangegangenen Projekten zusammenführt und Antragssteller/innen Hilfestellung bei der Projektplanung bietet.

Termin: ganzjährig 2017

Ansprechpersonen: Björn Götz-Lappe | lappe@mitarbeit.de

Timo Jaster | jaster@mitarbeit.de



PROJEKTE & VORHABEN:

BUNDESNETZWERK BÜRGERSCHAFTLICHES ENGAGEMENT BBE

Akteure aus Bürgergesellschaft, Politik und Wirtschaft haben sich im Bundesnetzwerk Bürgerschaftliches Engagement (BBE) zusammengeschlossen. Gemeinsame Aufgabe ist es, bestmögliche rechtliche, institutionelle und organisatorische Rahmenbedingungen für das bürgerschaftliche Engagement in Deutschland zu schaffen. Das BBE versteht sich als gemeinsamer Ansprechpartner für Parlamente, Regierungen und Öffentlichkeit in allen Fragen rund um das bürgerschaftliche Engagement. Das BBE ist eine Plattform, um zu Fragen der Engagementförderung Erfahrungen auszutauschen, gemeinsame Anliegen zu beraten, Neuerungen anzuregen, Strukturwandel voranzutreiben und Problemstellungen aus der Praxis in die Fachpolitik einzubringen.

Die inhaltliche Arbeit wird von sieben Arbeitsgruppen getragen: 1. Demographischer Wandel und Engagementförderung im lokalen Raum, 2. Freiwilligendienste, 3. Kulturelle Vielfalt / Migration und Teilhabe, 4. Bildung und Engagement, (Unterarbeitsgruppe Qualifizierung und Fortbildung) 5. Engagement und soziale Gerechtigkeit, 6. Zivilgesellschaftsforschung, 7. Internationales und Europa. Zudem werden weitere Themen arbeitsgruppenübergreifend bearbeitet: 1. Rahmenbedingungen des bürgerschaftlichen Engagements, 2. Engagement von und für geflüchtete Menschen, 3. Arbeit, Unternehmen und Engagement, 4. Engagement und Partizipation, 5. Kommunikation, 6. UN-Ziele für nachhaltige Entwicklung.

Die Stiftung ist Gründungsmitglied des BBE und wirkt im Koordinierungsausschuss und in verschiedenen Arbeitsgruppen aktiv mit.

Ansprechperson: Hanns-Jörg Sippel | sippel@mitarbeit.de

WERKSTATT VIELFALT: NACHBARSCHAFTEN BELEBEN, VIELFALT GESTALTEN

Brücken bauen zwischen unterschiedlichen Lebenswelten: So lautet die Zielsetzung des Förderprogramms »Werkstatt Vielfalt. Projekte für eine lebendige Nachbarschaft«, das von der Stiftung Mitarbeit in Kooperation mit der Robert Bosch Stiftung durchgeführt wird. Zum dritten Mal gab es im September 2016 für die Projektverantwortlichen der geförderten Vorhaben die Gelegenheit, sich bei einer Projektwerkstatt zu vernetzen und zu qualifizieren.







Im Rahmen von Arbeitsgruppen tauschten sich die Teilnehmerinnen und Teilnehmer über Erfahrungen aus der Projektpraxis aus und nahmen an Workshops zu den Themen Fundraising und Storytelling, Öffentlichkeitsarbeit in sozialen Netzwerken sowie Vereinsarbeit und Organisationsentwicklung teil. Eine Projektebörse bot darüber hinaus Gelegenheit, sich anschaulich über die Projektarbeit der Anwesenden zu informieren.



BESTELLSEMINARE, MODERATION UND BERATUNG

Neben den allgemein ausgeschrieben Seminaren bietet die Stiftung so genannte »Bestellseminare« an. Nichtregierungsorganisationen, Vereine und Initiativen, die sich als Gruppe oder gemeinsam mit anderen Initiativen derselben Region oder desselben Handlungsfelds qualifizieren wollen, können ein entsprechendes Tages- oder Wochenendseminar bestellen. Die spezifischen Inhalte, das Level der Vertiefung sowie die Dauer des Seminars passen wir dabei den jeweiligen Interessen, Ansprüchen und Erfordernissen der Gruppe an. Es könnte beispielsweise um folgende Themen gehen:

- Netzwerkarbeit erfolgreich gestalten: Kooperation und Vernetzung in Projekten der Bürgerbeteiligung (siehe S. 7)
- Alle im Boot?! Schwer erreichbare Zielgruppen in Beteiligungsprozessen einbeziehen (siehe S. 9)
- Kinder und Jugendliche in der Kommune wirkungsvoll beteiligen. Erfolgreiche Praxisbeispiele und Formate (siehe S. 11)
- Bürgerbeteiligung in der Praxis. Professionelles Beteiligungsmanagement in der Kommune (siehe S. 19)
- Nicht immer einer Meinung?! Konfliktmanagement in Beteiligungs- und Kooperationsprozessen (siehe S. 10)
- Kommune gemeinsam gestalten: Beteiligungsprozesse initiieren, managen und gestalten (siehe S. 19)
- Interkulturelle Kompetenz im Engagement (siehe S. 36)
- Freiwilligen-Koordination (siehe S. 48)
- Projekte erfolgreich planen und umsetzen (siehe S. 41)
- Teamtraining für (neue) Gremien/Teams
- Moderationstechnik und Visualisierung

In einem ersten Schritt überlegen Interessierte in ihrer Gruppe, welche Unterstützung sie brauchen. Sie wenden sich an die **Stiftung Mitarbeit** und klären ihr Vorhaben. Die Stiftung wird selbst aktiv oder vermittelt ein Seminar oder eine Organisationsberatung. Wir verschaffen Zugang zu Informationen oder vermitteln Kontakte zu anderen Initiativen. Schließlich klären wir, was das Angebot kostet.

Die Stiftung Mitarbeit berät und unterstützt Initiativen, NGO's, Verbände und Projektgruppen in Startphasen und Veränderungsprozessen und vermittelt Schlüsselkompetenzen. Wir begleiten kleine und große Gruppen durch Moderation, Konfliktmanagement und Prozessbegleitung. Wir moderieren Tagungen und Konferenzen und stellen unser methodisches Know-how zur Verfügung.

ADRESSEN – KONTAKTE – BERATUNG

Als bundesweite Arbeits- und Informationsstelle für bürgerschaftliches Engagement und Bürgerbeteiligung steht die **Stiftung Mitarbeit** anfragenden Gruppen, Initiativen, Verbänden, Organisationen, Verwaltungen und Einzelpersonen offen. Ratsuchenden ist die Stiftung beispielsweise durch Tipps und Anregungen für die praktische Arbeit, Vermittlung von Kontakten und Hinweise auf Kooperationspartner/innen und Förderprogramme behilflich.

Stiftung Mitarbeit

Ellerstraße 67 · 53119 Bonn

Telefon (02 28) 6 04 24-0 · Telefax (02 28) 6 04 24-22

E-Mail: info@mitarbeit.de

Web: www.mitarbeit.de · www.buergergesellschaft.de
www.netzwerk-buergerbeteiligung.de

WEGWEISER BÜRGERGESELLSCHAFT

Der Wegweiser Bürgergesellschaft bündelt praktisches Engagement- und Demokratie-Know-How im Netz. Das Internetportal bietet Informationen in folgenden Grundbereichen:

- Die Rubrik »Mitgestalten: Engagement & Ehrenamt« bietet einen Überblick über Strukturen und Rahmenbedingungen des bürgerschaftlichen Engagements in Deutschland. Interessierte finden konkrete Hilfestellung, Information und Beratung zum Engagement auf örtlicher und überregionaler Ebene und weiterführende Links zu Themenportalen, Organisationen, Akteuren, Kontaktstellen, Stiftungen und Studien.

- Die Rubrik »Mitentscheiden: Partizipation & Politik« versammelt Modelle und Methoden der Bürgerbeteiligung, informiert über gesetzliche Mitwirkungsrechte und gibt Tipps für die politische Beteiligung.
- Die Rubrik »Mitteilen: News & Nützliches«: Hier finden sich engagementrelevante Ereignisse aus Politik und Bürgergesellschaft. Die aktuellen Meldungen berichten von Trends und Entwicklungen im Feld von Bürgerbeteiligung und bürgerschaftlichem Engagement in Deutschland, von zivilgesellschaftlichen Initiativen, Netzwerken, Modellprojekten, Studien oder Publikationen.
- Die Datenbank »Akteure« bietet einen aktuellen Querschnitt der Engagementszene in Deutschland. Sie präsentiert und bündelt in kompakter Form die Akteure der Bürgergesellschaft, ihre Organisationen und Initiativen, Verbände und Vereine, ihre Netzwerke und Zusammenschlüsse. Sortiert nach sechzehn Handlungsfeldern umfasst die Datenbank kommentierte Links zu Organisationen und Initiativen der Bürgergesellschaft.
- Die Praxishilfen des Wegweisers Bürgergesellschaft versammeln praktische und methodische Tipps und Arbeitshilfen für alle, die in Gruppen oder Vereinen aktiv sind. Ein Beispiel ist die Arbeitshilfe »Arbeit im Verein« und das dazugehörige Experten-Feedback-System.

Ansprechpersonen: Eva-Maria Antz | antz@mitarbeit.de
Ulrich Rüttgers | ruettgers@mitarbeit.de

MITARBEITEN

Das vierteljährliche Mitteilungsblatt »**mitarbeiten**« berichtet über die aktuelle Arbeit der **Stiftung Mitarbeit**. »**mitarbeiten**« gibt einen Überblick über laufende Projekte, Veranstaltungen und Publikationen.

Termin: vierteljährlich 2017

Ansprechperson: Ulrich Rüttgers | ruettgers@mitarbeit.de

STARTHILFEZUSCHÜSSE

Die **Stiftung Mitarbeit** vergibt Starthilfezuschüsse an kleinere lokale Organisationen mit geringen eigenen finanziellen und personellen Ressourcen sowie an neue Initiativen und Gruppen, die in den Bereichen Soziales, Politik, (Erwachsenen-) Bildung, Kultur, Umweltschutz, Gesundheit und Kommunales innovativ tätig sind. Wesentlich ist dabei, dass die förderfähigen Aktionen beispielhaft aufzeigen, wie Zusammenschlüsse von freiwillig engagierten Menschen das Leben in unserer Gesellschaft mitbestimmen und mitgestalten können. Die Starthilfeförderung will auf diese Weise Bürgerinnen und Bürger ermutigen, sich an Gemeinschaftsaufgaben aktiv zu beteiligen und demokratische Mitverantwortung zu übernehmen. Gefördert werden können Aktivitäten, die auf freiwilligem und ideellem Engagement beruhen und dazu beitragen,

- einen konkreten Mangel oder Missstand zu beheben
- gesellschaftliche Konflikte auf demokratischem Wege zu lösen
- persönliche Eigeninitiative und Handlungskompetenz zu stärken
- Bürger/innen zur Wahrnehmung ihrer Rechte zu befähigen
- Vorurteile gegen Minderheiten abzubauen, die Zusammenarbeit und das gegenseitige Verständnis von unterschiedlichen Bevölkerungsgruppen zu ermöglichen und integrierende Ansätze umzusetzen.

Die Starthilfeförderung der **Stiftung Mitarbeit** richtet sich an Gruppen und Initiativen, denen sonst keine oder nur unzureichende Fördermöglichkeiten offen stehen und die keinem finanzstarken Dachverband angeschlossen oder zuzuordnen sind. Sie versteht sich als Hilfe zur Selbsthilfe. Ein und dasselbe Projekt kann in der Regel nur einmal mit einem Höchstbetrag von € 500,- gefördert werden.

Anträge können formlos an die **Stiftung Mitarbeit** gestellt werden. Sie sollen eine kurze Darstellung der Gruppe/Initiative und des Projektes, für das die Förderung beantragt wird, sowie Angaben zur Finanzierung (Kostenplan) enthalten. Über die Bewilligung entscheidet der Vorstand mit einem Fördergremium. Zuschüsse sollen frühzeitig beantragt werden. Eine nachträgliche finanzielle Bezuschussung bereits abgeschlossener Aktivitäten ist ausgeschlossen. Die Fördergrundsätze können auf www.mitarbeit.de heruntergeladen werden.

Ansprechperson: Corinna Asendorf | starthilfe@mitarbeit.de



PROJEKTE AUS DER »WERKSTATT VIELFALT«

Wie Vielfalt vor Ort erfolgreich gestaltet werden kann zeigen die Projekte aus der »Werkstatt Vielfalt«, einem Förderprogramm der Robert Bosch Stiftung, durchgeführt von der Stiftung Mitarbeit. Gelungene Projektideen werden regelmäßig als »Projekt des Monats« im Internet vorgestellt. Mehr unter: www.mitarbeit.de/werkstatt_vielfalt_pdm.html





Wenn Jugendliche in Cuxhaven die Migrationsgeschichten von Mitbürger/innen verfilmen oder junge Menschen mit Passant/innen über sexuelle Identitäten ins Gespräch kommen zeigt sich, dass die »Projekte des Monats« stets aufs Neue die Potenziale interkultureller und milieuübergreifender Begegnungen ausloten und dazu beitragen, dass Vielfalt vor Ort als positive Alltagserfahrung erlebt werden kann.



Anhang

Stiftungsrat und Kuratorium	62
Vorstand und Mitarbeiter/innen	64
Rechtsform und Finanzierung	65
Publikationen	66

STIFTUNGSRAT

(Stand: Januar 2017)

Monika Kunz

Vorsitzende des Stiftungsrates
Leitende Stadtbaudirektorin des Stadtplanungsamtes in Saarbrücken

Dr. Matthias Fiedler

Stellvertretender Vorsitzender des Stiftungsrates,
Geschäftsführender Vorstand der Bewegungsstiftung, Verden

Christiane Bainski

Leiterin der »Landesweiten Koordinierungsstelle Kommunale Integrationszentren« (LaKI) in
Nordrhein-Westfalen, Dortmund

Dr. Jeannette Behringer

Reformierte Kirche Kanton Zürich, Fachstelle Gesellschaft & Ethik, Schweiz

Ulrike Sommer

Geschäftsführerin Ruhr Futur gGmbH, Essen

Prof. Dr. Angelika Vetter

Institut für Sozialwissenschaften – Abteilung für Politische Systeme und Politische Soziologie,
Universität Stuttgart

KURATORIUM

Marianne Birthler

Bundesbeauftragte für Unterlagen des Staatssicherheitsdienstes
der ehemaligen DDR a.D., Berlin

Erler, Gisela

Staatsrätin für Zivilgesellschaft und Bürgerbeteiligung im Staatsministerium
Baden-Württemberg, Stuttgart

Gerald Häfner

Publizist, Gründungsvorsitzender und Vorstand von Democracy International e.V.

Prof. Dr. Helmut Klages

Deutsche Hochschule für Verwaltungswissenschaften Speyer

Eberhard Köhler

European Foundation for the Improvement of
Living and Working Conditions, Dublin a.D.

Sibylle Laurischk

Rechtsanwältin, Offenburg

Christine Lieberknecht

Ministerpräsidentin des Freistaats Thüringen a.D., Erfurt

Ulrike Poppe

Die Beauftragte des Landes Brandenburg zur Aufarbeitung
der Folgen der kommunistischen Diktatur, Potsdam

Prof. Dr. Ortwin Renn

Wissenschaftlicher Direktor am IASS - Institute for Advanced Sustainability Studies e.V.,
Potsdam

Ulrike Rietz

Beraterin für Personal- und Organisationsentwicklung, Berlin

Walter Scheel,

Bundespräsident a.D. (†)

Dr. Henning Scherf

Bürgermeister der Freien Hansestadt Bremen a.D.

Renate Schmidt

Bundesministerin für Familie, Senioren, Frauen und Jugend a.D.

Dr. Wolf Schmidt

PhiPolisConsult, Dobin am See

Dr. Diemut Schnetz

Stellvertr. Akademiedirektorin a.D., Nürnberg

Dr. Richard von Weizsäcker

Bundespräsident a.D. (†)

Prof. Dr. Horst Zilleßen

Gründungs-Gesellschafter der MEDIATOR GmbH, Berlin

VORSTAND

Hanns-Jörg Sippel

Vorsitzender des Vorstands

Beate Moog

Vorstand Finanzen und Verwaltung

MITARBEITERINNEN UND MITARBEITER

Eva-Maria Antz

Internetportal & Newsletter Wegweiser Bürgergesellschaft,
Förderung des freiwilligen Engagements, Qualifizierung, Beratung

Corinna Asendorf

Starthilfeschüsse, Sekretariat

Annette Bohm

Assistenz des Vorstands, Veranstaltungsmanagement

Iveta Gessler

Buchhaltung, Veranstaltungsmanagement

Mirjam Haubner

Publikationsversand

Jérôme Heuper

Webgestützte Informations- und Serviceleistungen

Dr. Christoph Hüttig

Internetportal Wegweiser Bürgergesellschaft, Qualifizierung, Beratung

Timo Jaster

Projekt Förderprogramm »Werkstatt Vielfalt«, Kommunikation und Information

Björn Götz-Lappe

Projekt Förderprogramm »Werkstatt Vielfalt«, Projekt »Engagiert in NRW«

Claudia Leinauer

Förderung der politischen Teilhabe, Netzwerk Bürgerbeteiligung, Qualifizierung, Beratung

Ulrich Rüttgers

Verlag, Internetportal & Newsletter Wegweiser Bürgergesellschaft, Newsletter »mitarbeiten«

Marion Stock

Förderung der politischen Teilhabe, Netzwerk Bürgerbeteiligung, Qualifizierung, Beratung

Tim Strehlau

Redaktion Website »mitarbeit.de«, Projekt »ehrensache-nrw.de«

Mariola Tautz

Assistenz Förderprogramm »Werkstatt Vielfalt«, Publikationsversand

RECHTSFORM UND FINANZIERUNG

Die **Stiftung Mitarbeit** ist eine rechtsfähige Stiftung des bürgerlichen Rechts. Sie verfolgt ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige Zwecke im Sinne des Abschnitts »steuerbegünstigte Zwecke« der Abgabenordnung. Aufsichtsbehörde ist die Senatsverwaltung für Justiz des Landes Berlin.

Die Stiftung finanziert sich aus:

- a) Spenden
- b) Öffentlichen Zuwendungen
- c) Projektmitteln
- d) Zinserträgen aus dem Stiftungsvermögen
- e) Verkäufen eigener Publikationen, Teilnahmegebühren, Honoraren.

Die **Stiftung Mitarbeit** erhält seit dem Jahr 1980 eine jährliche Förderung aus Mitteln des Bundesministeriums des Innern. Der Förderbetrag belief sich im Jahr 2016 auf € 500 000.

Die Stiftung erhielt im Jahr 2016 zweckgebundene Projektzuschüsse von der Bundeszentrale für politische Bildung für einzelne Bildungsveranstaltungen, von der Robert Bosch Stiftung für das Netzwerk Bürgerbeteiligung und die Durchführung der Tagung »Integration heißt Teilhabe«, vom Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend für die Betreuung der Datenbank des Deutschen Engagementpreises, vom Ministerium für Familie, Kinder, Jugend, Kultur und Sport des Landes Nordrhein-Westfalen für die redaktionelle Betreuung der Websites »Engagiert-in-NRW.de« und »Ehrensache-NRW.de« und von der Robert Bosch Stiftung für die Durchführung des Förderprogramms »Werkstatt Vielfalt«. Die Jahresrechnung der **Stiftung Mitarbeit** und der Bericht der Wirtschaftsprüfung werden im Internet unter www.mitarbeit.de veröffentlicht.

Wir sind auf die ideelle, praktische und finanzielle Unterstützung all derjenigen angewiesen, die unsere Ziele und Aufgaben überzeugend finden:

Spendenkonto Volksbank Bonn Rhein-Sieg:

IBAN DE89 3806 0186 2010 5400 14 · BIC GENODE33BRS

I. BEITRÄGE ZUR DEMOKRATIEENTWICKLUNG VON UNTEN

- Nr. 22** Regionalisierung und Partizipation. Eine Untersuchung am Beispiel der Städteregion Ruhr und der Region Braunschweig
von Dorothee Zschocke, 2007, 272 S., ISBN 978-3-928053-94-5
- Nr. 23** Nachhaltigkeit von Zukunftswerkstätten
von Claudia Stracke-Baumann, 2012 (2. korrigierte Auflage), 321 S., ISBN 978-3-941143-01-2
- Nr. 24** Freiwilliges Engagement für und von Flüchtlingen
2010, 132 S., ISBN 978-3-941143-05-0
- Nr. 25** Die Zukunft der Bürgerbeteiligung – Herausforderungen, Trends, Projekte
2011, 292 S., ISBN 978-3-941143-10-4
- Nr. 26** Teilhaben und Mitgestalten - Beteiligungskulturen in Deutschland, Österreich und der Schweiz
Stiftung Mitarbeit (Hrsg.), 2014, 110 S., ISBN 978-3-941143-18-0

II. ARBEITSHILFEN FÜR SELBSTHILFE- UND BÜRGERINITIATIVEN

- Nr. 5** Eine Veranstaltung planen. Tipps und Anregungen
von Hanns-Jörg Sippel
2012, (7. überarbeitete Auflage), 52 S., ISBN 978-3-928053-22-8
- Nr. 10** Die mit den Problemen spielen ... Ratgeber zur kreativen Problemlösung
von Reinhard Sellnow
2012 (9. überarbeitete & erweiterte Aufl.), 98 S., ISBN 978-3-928053-38-9
- Nr. 22** Wege aus der Gewalt. Trainingshandbuch für Multiplikator/innen in der Jugendarbeit
von Heike Blum, Detlef Beck
2003 (2. Aufl.), 102 S., ISBN 978-3-928053-71-6

- Nr. 25** Projekte überzeugend präsentieren.
So vermitteln Sie Ihr Anliegen klar und einprägsam
von Klaus Steinke mit Illustrationen von Tobias Bartel
2009 (4. Aufl.), 78 S., ISBN 978-3-928053-76-1
- Nr. 26** Was geht. Probleme lösen, mehr Durchblick bekommen,
Projekte machen
In Kooperation mit profundo, Beratungsbüro für Jugend, Europa, Bildung.
von Mathias Wiards, Jochen Butt
2006 (2. Aufl.), 155 S., ISBN 978-3-928053-77-8
- Nr. 28** Die Kunst, sich nicht über den Runden Tisch ziehen zu lassen.
Ein Leitfaden für Bürgerinitiativen in Beteiligungsverfahren
von Corinna Fischer, Malte Schophaus, Matthias Trénel &
Annette Wallentin, 2003, 112 S., ISBN 978-3-928053-81-5
- Nr. 29** Handbuch Aktivierende Befragung.
Konzepte, Erfahrungen, Tipps für die Praxis
von Maria Lüttringhaus, Hille Richers,
2012 (3. Aufl.), 244 S., ISBN 978-3-928053-82-2
- Nr. 30** Praxis Bürgerbeteiligung. Ein Methodenhandbuch
von Astrid Ley, Ludwig Weitz (Hrsg.)
2009 (3. Aufl.), 312 S., ISBN 978-3-928053-84-1
- Nr. 31** Fundraising als Chance – Arbeitshilfe zur Mittelbeschaffung und
Organisationsentwicklung in Vereinen
von Rudi Piwko, 2007 (2. Auflage), 56 S., ISBN 978-3-928053-85-3
- Nr. 32** Baulücke? Zwischennutzen!
Ein Ratgeber für den Weg von der Brachfläche zur Stadtoase
von Christel Eißner, Susanne Heydenreich (Hrsg.)
2004, 105 S., ISBN 978-3-928053-87-7

- Nr. 33** [Eigenmittel erwirtschaften.](#)
[Eine Navigationshilfe für gemeinnützige Träger](#)
von Andreas Knoth · Hrsg. von Stiftung Mitarbeit in Kooperation
mit SOCIUS Organisationsberatung gGmbH
2004, 173 S., ISBN 978-3-928053-89-1
- Nr. 34** [Klare Worte für Verein & Co. Besser schreiben – mehr bewirken](#)
von Dorle Weyers
2009 (2. Auflage), 96 S., ISBN 978-3-928053-90-7
- Nr. 36** [Praxishandbuch für sozialraumorientierte interkulturelle Arbeit](#)
von Gaby Straßburger, Stefan Bestmann
2013, 176 S., ISBN 978-3-928053-95-2
- Nr. 38** [Stiftungen nutzen – Stiftungen gründen](#)
Gemeinschaftsausgabe mit der AG SPAK
2008, 200 S., ISBN 978-3-928053-99-0
- Nr. 39** [Konfliktbearbeitung in der Nachbarschaft.](#)
[Sieben Praxisbeispiele für ein friedliches Miteinander aus Deutschland,](#)
[der Slowakei, den Niederlanden und Frankreich](#)
von Outi Arajärvi, Björn Kunter (Hrsg.)
2008, 84 S., ISBN 978-3-928053-98-3
- Nr. 40** [Planning for Real. Praxiserfahrungen mit einem](#)
[gemeinwesenorientierten Beteiligungsverfahren](#)
von Claudia Schwarz et al., 2010, 142 S., ISBN 978-3-941143-08-1
- Nr. 41** [Erfolgreich ins Netz. Ein Wegweiser zum eigenen Internetauftritt für](#)
[Vereine, Initiativen und Projekte](#)
von Andreas Schulte-Hemming, 2011, 124 S., ISBN 978-3-941143-09-8

- Nr. 42** **Erfolgreich Fördermittel einwerben.**
Tipps und Tricks für das Schreiben von Projektanträgen
von Daniel Pichert, 2012 (2. Auflage), 182 S., ISBN 978-3-941143-11-1
- Nr. 43** **Wie Stiftungen fördern. Anregungen aus der Praxis für die Praxis**
2012, 92 S., ISBN 978-3-941143-12-8
- Nr. 44** **Bürgerbeteiligung vor Ort. Sechs Beteiligungsverfahren für eine partizipative Kommunalentwicklung**
von Jürgen Smettan, Peter Patze-Diordiychuk
2014 (2. Auflage), 114 S., ISBN 978-3-941143-14-2
- Nr. 45** **Mittenmang dabei! Bürgerschaftliches Engagement als Chance**
von Nicole D. Schmidt · Petra Knust, 2013, 176 S., ISBN 978-3-941143-16-6
- Nr. 46** **Handbuch Community Organizing. Theorie und Praxis in Deutschland**
Forum für Community Organizing FOCO und Stiftung Mitarbeit (Hrsg.)
2014, 248 S., ISBN 978-3-941143-15-9
- Nr. 47** **Politische Mediation. Prinzipien und Bedingungen gelingender Vermittlung in öffentlichen Konflikten.**
von Christoph Besemer et al., Stiftung Mitarbeit und Werkstatt für Gewaltfreie Aktion, Baden (Hrsg.), 2014, 212 S., ISBN 978-3-941143-17-3
- Nr. 48** **Perspektiven entwickeln. Veränderungen gestalten.**
von Christoph Hüttig, Peter Wattler-Kugler et al., gefördert durch die Robert Bosch Stiftung, Bonn 2015, 182 S., ISBN 978-3-941143-20-3
- Nr. 50** **Werkzeugkiste Projektmanagement.**
Gemeinnützige Projekte erfolgreich planen und umsetzen
von Daniel Pichert, Bonn 2015, 148 S., ISBN 978-3-941143-23-4
- Nr. 51** **Arbeit im Verein. Vereinsgründung, Rechtsgrundlagen und Leitprinzipien demokratischer Vereinsführung.**
von Christoph Hüttig, 2016, 120 S., ISBN 978-3-941143-32-6

III. MITARBEITEN.SKRIPT

- Nr. 01** Engagementförderung bei Jugendlichen mit Migrationshintergrund. Grundlagen, Praxiserfahrungen, Empfehlungen
2008, 42 S., ISBN 978-3-941143-00-5
- Nr. 02** Im Fokus: Demokratie und Beteiligung. Eine Auswahl von Autorenbeiträgen des Newsletter Bürgergesellschaft
2009, 80 S., ISBN 978-3-941143-02-9
- Nr. 04** Bürgerbeteiligung als Weg zur lebendigen Demokratie
von Helmut Klages, Ralph Keppler, Kai Masser,
2011 (2. Auflage), 30 S., ISBN 978-3-941143-04-3
- Nr. 05** Runde Tische erfolgreich durchführen
von Kristina Thomsen, Julia Steets, Bidjan Nashat,
2015 (2. Auflage), 48 S., ISBN 978-3-941143-06-7
- Nr. 06** Zivilgesellschaftliche Netzwerke in der Sozialen Stadt stärken! Gemeinwesenarbeit und lokale Entwicklungspartnerschaften von Bundesarbeitsgemeinschaft (BAG) Soziale Stadtentwicklung und Gemeinwesenarbeit e.V., 2010, 48 S., ISBN 978-3-941143-07-4
- Nr. 07** Wertewelt Bürgerbeteiligung. Eine Studie zu den Einstellungen von Politik, Verwaltungen und Bürger/innen.
von Marie Hoppe, 2014, 64 S., ISBN 978-3-941143-19-7
- Nr. 08** Zwischen Erwerbsarbeit und Engagement.
von Thomas Beyer, Serge Embacher, Gisela Jakob und Thomas Klie, 2015, 34 S., ISBN 978-3-941143-22-7
- Nr. 09** Politik im streitbaren Dialog. Plädoyer für eine kommunale Gesprächskultur
von Harald Bolle-Behler, 2015, 30 S., ISBN 978-3-941143-24-1
- Nr. 10** Demokratisierung der Wissenschaft. Anforderungen an eine nachhaltigkeitsorientierte partizipative Forschung
von Stella Veciana und Claudia Neubauer, 2016, 74 S., ISBN 978-3-941143-30-2

IV. WEITERE VERÖFFENTLICHUNGEN

Kompetenzwerkstatt. Förderung von Kindern und Jugendlichen. 2004, 80 S., ISBN 978-3-928053-86-8

Mitmachen – Mitgestalten – Mitentscheiden. Strategien für eine lebendige Bürgerkommune. 2008, 140 S., ISBN 978-3-928053-97-6

Mehr direkte Demokratie wagen. Volksbegehren und Volksentscheid. Geschichte - Praxis - Vorschläge. 2009, 477 S., ISBN 978-3-7892-8252-2

Stiftung Mitarbeit Jahrbuch 2017. Bonn 2016, 72 S.

mitarbeiten. Informationen der Stiftung Mitarbeit, vierteljährliches Mitteilungsblatt
Abonnement unter www.mitarbeit.de

eNewsletter Wegweiser Bürgergesellschaft
Abonnement unter www.buergergesellschaft.de

eNewsletter Netzwerk Bürgerbeteiligung
Abonnement unter www.netzwerk-buergerbeteiligung.de

